

VOLLEYBALL

HANDBALL

BASKETBALL

ECHO



SAISON 2023-2024

HANDBALL S. 2-5

BASKETBALL..... S. 6

VOLLEYBALL S. 7-12



Die KTSV Eupen startet in ihre zweite Saison in der BENE-League.

Foto: Bernd Rosskamp

BENE-League: Drei neue Gesichter bei der KTSV Eupen

Noch viele offene Fragen in Eupen

Mit dem Klassenerhalt hat die KTSV Eupen an Ostermontag das Primärziel erreicht. Diesen Erfolg will die Mannschaft von Trainer Jean-Luc Grandjean diese Saison wiederholen, um sich langfristig in der BENE-League zu etablieren. Mit Kian Wudtke, Geoffrey Lahonda und Noah Bartholemy sollen drei neue Gesichter mit dazu beitragen.

VON THOMAS ALTENBERG

Dank der drei Play-downs-Siege gegen Hauptabstiegs-konkurrent Atomix Haacht gelang der KTSV Eupen in ihrer Premiersaison ein schneller und sicherer Klassenerhalt. Ein gleiches Szenario erwartet, beziehungsweise erhofft sich Trainer Jean-Luc Grandjean für die kommende Spielzeit. Denn realistisch gesehen, ist

die Mannschaft noch nicht bereit, um die Plätze im Mittelfeld der Tabelle zu kämpfen.

Auf die Frage, ob die KTSV im Vergleich zum letzten Jahr einen Schritt nach vorne gemacht habe, fand Jean-Luc Grandjean nach der Vorbereitung noch keine klare Antwort: „Es gibt viele Fragezeichen. Was die Trainingseinheiten angeht, bin ich sehr zufrieden. Die Vorbereitungsspiele waren aber echt nicht das, was wir uns erhofft hatten. Wir sind zwar physisch stärker, aber noch nicht konsequent und seriös genug. Es ist sehr schwer zu sagen, wo sich die Mannschaft momentan befindet.“

Auf die Karriereenden von Sid Hartel und Philippe Cnyrim sowie die Pause von Ken Kriescher hat die KTSV im Transfersommer mit drei neuen jungen Spielern reagiert. Geoffrey Lahonda (22), Kian Wudtke (20) und Noah Bartho-

lemy (23) ziehen sich ab dieser Saison das Eupener Trikot über. Lahonda kommt von Ligakonkurrent Visé und soll die Lücke auf der rechten Außenbahn füllen. „Uns war es sehr wichtig, einen BENE-League erfahrenen Rechtsaußen zu holen. Offensiv sowie defensiv kann er zu einem Schlüsselspieler werden“, sagt Grandjean über den Franzosen.

Kian Wudtke, Sohn des ehemaligen Eynattensers und aktuellen Co-Trainers der deutschen Nationalmannschaft Erik Wudtke, ist sowohl auf der linken Außenbahn, als auch im Rückraum einsetzbar und kommt vom BTB Aachen. „Er wird hauptsächlich Damian Kedziora auf links Konkurrenz machen. Er ist sehr polyvalent und physisch stark genug, um in der Defensive gut zu performen. Einen solchen Spieler haben wir dringend gebraucht, und bis jetzt gefällt er mir ziemlich gut“, freut sich

sein Trainer.

Vom HC Eynatten-Raeren wechselt schlussendlich noch Noah Bartholemy, der im Rückraum beheimatet ist. „Noah war die große Überraschung der Vorsaison. Defensiv ist er sehr stark, und offensiv sehe ich viel Potenzial. Er muss sich noch ein bisschen an unsere Spielzüge gewöhnen und die Chemie mit seinen Mitspielern aufbauen. Er könnte direkt von Anfang an zum Stammspieler werden“, lobt ihn Grandjean.

Mit zwei Kreisläufern geht die KTSV Eupen in ihre zweite Saison in der BENE-League. Wegen Sid Hartels Abschieds wird der 19-jährige Luka Lanchava mehr Platz in der Mannschaft einnehmen müssen um Stammspieler Thomas Mormont, der zu den besten Defensivakteuren der Liga gehört, die essentiellen Verschnaufpausen geben können. Der junge Georgier zeigte

in der vergangenen Saison einige Male sein großes Potenzial, vor allem auf der defensiven Seite des Balles. „Er wird auf jeden Fall öfter auf der Platte stehen. Zudem hat er starke Leistungen bei der U-20 WM mit Georgien gezeigt. Es ist toll für eine Mannschaft, so viele junge gute Spieler zu haben“, freut sich der KTSV-Trainer.

Im Kampf um den Nicht-Abstiegsplatz wird Aufsteiger Izegem der wohl größte KTSV-Konkurrent sein. Die Flamen sicherten sich ihren Platz in der BENE-League mit einem

dominanten Auftreten in den Play-offs der 1. Division. Doch auch gegen den niederländischen Aufsteiger Houten müssen unbedingt Punkte her. „Unser größter Gegner werden aber immer wir selbst sein. Wir müssen mit dem selben Teamgeist und der selben Mentalität an die Sache herangehen“, erklärt Grandjean. Die Devise ist also klar: Das Feuer, das die KTSV damals mit dem Aufstieg entfacht hat und jetzt auch in Izegem brennt, muss in Eupen um jeden Preis am Leben gehalten werden.

PORTRÄT

KTSV Eupen Herren Kader

- **KTSV Eupen Herren 1**
BENE-League
Trainer: Jean-Luc Grandjean
Co-Trainer: Tobias Schmitz
Neuzugänge: Noah Bartholemy (Eynatten-Raeren), Kian Wudtke (BTB Aachen), Geoffrey Lahonda (Visé)
Abgänge: Sid Hartel, Philippe Cnyrim, Ken Kriescher (allesamt Karriereende, bzw. Pause), Stef Eggen (Watersley R+D, Niederlande)

Kader

Brian Dormann	Torhüter, 25.04.2000
Max Schunck	Torhüter, 07.12.1999
Stijn Joosten	Rückraum, 30.09.1996
Dennis Vlijm	Rückraum, 17.04.1995
Bartosz Kedziora	Rückraum, 31.12.1990
Jérôme Majeau	Rückraum, 20.03.1996
David Denert	Rückraum, 28.04.1992
Arthur Kubacki	Rückraum, 31.08.1999
Noah Bartholemy	Rückraum, 28.10.1999
Kian Wudtke	Rückraum/Außen, 25.05.2003
Damian Kedziora	Außen, 18.05.1987
Mikka Förster	Außen, 10.03.2003
Geoffrey Lahonda	Außen, 24.03.2001
Kim Schroeder	Außen, 20.07.1994
Thomas Mormont	Kreis, 10.12.1998
Luka Lanchava	Kreis, 31.12.2004

SPIELPLAN

Visé – Eupen	Sa., 02.09., 20.15 Uhr
Eupen – Handbal Houten	Sa., 09.09., 20.15 Uhr
Volendam – Eupen	Sa., 16.09., 19.00 Uhr
Eupen – Hurry Up	Sa., 23.09., 20.00 Uhr
Aalsmeer – Eupen	Sa., 23.09., 19.00 Uhr
Eupen – Sporting Pelt	Sa., 07.10., 20.15 Uhr
Eupen – Achilles Bocholt	Sa., 14.10., 20.15 Uhr
Hubo Handbal – Eupen	Sa., 21.10., 20.15 Uhr
Eupen – Bevo	Sa., 28.10., 20.15 Uhr
Izegem – Eupen	Sa., 11.11., 20.15 Uhr
Eupen – Kemit Lions	Sa., 18.11., 20.15 Uhr
Eupen – Visé	Sa., 25.11., 20.15 Uhr
Handbal Houten – Eupen	Sa., 02.12., 19.00 Uhr
Eupen – Volendam	Sa., 09.12., 20.15 Uhr
Hurry Up – Eupen	Sa., 16.12., 20.15 Uhr
Eupen – Aalsmeer	Sa., 23.12., 20.15 Uhr
Sporting Pelt – Eupen	Sa., 03.02., 20.15 Uhr
Achilles Bocholt – Eupen	Sa., 10.02., 20.15 Uhr
Eupen – Hubo Handbal	Sa., 17.10., 20.15 Uhr
Bevo – Eupen	Sa., 24.02., 20.15 Uhr
Eupen – Izegem	Sa., 02.03., 20.00 Uhr
Kemit Lions – Eupen	Sa., 09.03., 20.00 Uhr

OHNE GRENZECHO FEHLT DIR WAS.



CHIC BELGIQUE
TEXTILDRUCK · STICKEREI

Paveestraße 24, 4700 Eupen
mail@chic-belgique.be
Tel. 087/55 73 31



Jani Bau PGmbH
Textilstraße 16
4700 Eupen

-  FENSTER
-  TÜREN
-  BAUSCHREINEREI
-  GARAGENTORE

www.jani-bau.be info@jani-bau.be Tel.: 032 87 55 80 45

Montagearbeiter gesucht - Bewirb dich jetzt!



Im Frühjahr scheiterte Eupen nach einer bis dato dominanten Saison am Aufstieg in die BENE-League. Klappt es im zweiten Anlauf?

Foto: Bernd Rosskamp

1. Division: Eynattener Herren müssen schmerzhaft Abgänge kompensieren – Erstes Ziel sind die Play-offs

Mission Aufstieg, Teil zwei

Mit einem 30:28-Sieg bei Sasja Antwerpen verabschiedeten sich die Eynattener Herren in der vergangenen Saison von ihren Fans. Trotz des Sieges war der Aufstieg in die BENE-League nicht mehr möglich gewesen. Und das, obwohl der HCER die Hauptrunde als Erster beendet hatte. Damit die Mission Aufstieg dieses Jahr gelingt, haben die Verantwortlichen einige neue Spieler dazu geholt.

VON PAUL SCHMITZ

Bereits vor Ende der Saison wurde Linksaußen Maxence Grosnickel vom französischen Drittligisten Pays Haut Handball verpflichtet. In der vergangenen Saison konnte der 21-Jährige in sieben Spielen zwölfmal treffen. Wenige Wochen später stellte Eynatten mit dem Mitte- und Linksaußenspieler Cyril Lurkin den zweiten Neuzugang vor. Der 35-Jährige wechselt vom BENE-League Team HC Visé BM zu den Eynattenern und wird das Team mit seiner Erfahrung unterstützen. In seiner langen

Karriere sammelte er bereits Spielminuten in der Champions League.

Doch nicht nur in Erfahrung wurde investiert, auch in jüngere Spieler. Das zeigt die Verpflichtung des 18-jährigen Egor Shpak. Der Ukrainer spielte in der vergangenen Saison beim slowakischen Erstligisten SKP Bratislava und wird als alternative Allzweckwaffe auf der rechten Seite spielen – die letzte Saison noch Tom Duriez beackerte, doch der ist jetzt weg und schwer auszutauschen, wie Trainer Bruno Thevissen berichtet: „Es ist schon sehr schwer, einen Tom Duriez zu ersetzen. So einen Linkshänder auf Rechtsaußen, der im Schritt acht Tore pro Spiel macht, findet man nicht oft. Aber Egor macht seine Sache gut, allerdings verteidigt er nicht so gut wie Tom. Vorne ist Egor auch nicht ganz so treffsicher, aber keine schlechte Partie.“

Auch der nächste Neuzugang der Eynattener Herren, Yuri Hougardy, ist erst 20 Jahre alt. Er kommt wie Cyril Lurkin aus Visé. Trotz seiner jungen Jahre spielte er in der vergangenen Saison einige Minuten im Europapokal und verbuchte sogar zwei Tore. Er wurde

bereits in die Nationalmannschaft berufen, erhielt jedoch noch keinen Einsatz. Visé setzte ihn vermehrt als Linksaußen ein, doch an seiner neuen Wirkungsstätte soll der 20-Jährige auch als „Mitte“ das Spiel in die Hand nehmen. Dafür wird er schon von seinem Trainer gelobt: „Ein Neuzugang, der sehr gut eingeschlagen ist und eigentlich auf Linksaußen eingeplant war. Wir werden ihn aber auch als Mann in der Mitte einsetzen. Auf der Position macht er richtig gute Fortschritte und setzt unser Spielsystem erstklassig um.“

„Es war schwer, neue Spieler nach Eynatten zu lotsen.“

Wie seit sechs Jahren gewohnt, steht Thevissen auch diesmal wieder an der Seitenlinie. Gemeinsam mit seinem Assistenten Rudi Tonkovic geht er die Mission Aufstieg erneut an. Ihre Mannschaft musste allerdings auch einige Abgänge verkraften, darunter Andrijan Krstev, der zum spanischen Verein Club Balonma-

no Benidorm, anderthalb Stunden von Valencia entfernt, wechselt. Ein anderer Abgang ist Noah Bartholemy, den es zum Lokalrivalen KTSV Eupen zog. Moussa Top und Tom Duriez haben den Verein ebenfalls verlassen und wollen sich auf Weltreise begeben. Zudem wanderte auch Torhüter Patrick Pohen studienbedingt in Richtung der U23 des HSG Refrath in der Kölner Verbandsliga ab.

Trotz all dieser Abgänge gibt Bruno Thevissen identische Ambitionen wie vor einem Jahr ab: „Unser Ziel diese Saison sind die Play-offs, aber auch unsere Mannschaft zusammenzuhalten und uns weiterzuentwickeln. Denn dieses Jahr war es schwer, neue Spieler nach Eynatten zu lotsen. Ich hätte gerne noch den einen oder anderen Zugang geholt. Das hat aber nicht funktioniert. Wir haben sehr viele Gespräche geführt, sind aber leider nicht zu guten Resultaten gekommen. Es war schwer, motivierte Spieler zu finden. Mit den neuen Spielern, die da sind, sind wir aber sehr zufrieden.“ Sie wird Bruno Thevissen auch im Kampf um den Aufstieg in die BENE-League brauchen.

PORTRÄT

HC Eynatten-Raeren Kader Herren 1

- **HC Eynatten-Raeren Herren 1**
1. Division
Trainer: Bruno Thevissen
Co-Trainer: Rudi Tonkovic
Neuzugänge: Yuri Hougardy, Cyril Lurkin (beide HC Visé), Maxence Grosnickel (Pays Haut Handball, Frankreich), Egor Shpak (SKP Bratislava, Slowakei)
Abgänge: Noah Bartholemy (KTSV Eupen), Andrijan Krstev (Benidorm, Spanien), Moussa Top, Tom Duriez (beide Karrierepause), Patrick Pohen (HSG Refrath U23, Deutschland)

Kader	Torwart, 10.09.1987
Emilio Barattini	Torwart, 27.09.2006
Leon Kessel	Rückraum, 16.12.2001
Benjamin Deutz	Rückraum, 16.05.2000
Jonathan Deutz	Rückraum, 21.05.1991
Benoit Neuville	Rückraum/Außen, 20.09.2002
Yuri Hougardy	Rückraum/Außen, 15.04.1987
Cyril Lurkin	Außen, 23.08.2004
Yanis Thevissen	Außen, 12.10.2002
Mika Thevissen	Außen, 30.09.1995
Dominique Cutaia	Außen, 18.11.2002
Maxence Grosnickel	Außen, 15.09.2004
Egor Shpak	Kreis, 31.10.1992
David Halter	Kreis, 31.01.2000
Nils Thevissen	

PORTRÄT

HC Eynatten-Raeren Kader Herren 2

- **HC Eynatten-Raeren Herren 2**
Promotion
Trainer: Rudi Tonkovic

Kader	Torwart, 01.12.1979
Carsten Berges	Rückraum, 23.08.2004
Yanis Thevissen	Rückraum, 12.02.2001
Dean Mathee-Gerrards	Rückraum/Außen, 13.04.2002
Cyrrill Steffens	Außen, 10.12.2002
Mika Thevissen	Außen, 13.02.1986
Sacha Patron	Außen, 31.01.1994
Kevin Heukemes	Außen, 24.01.2001
Grégory Grifnee	Kreis, 29.03.2001
Calvin Klein	Kreis, 07.12.1993
Jérôme Kockartz	

SPIELPLAN

Sasja – Eynatten	Sa., 02.09., 20.15 Uhr
Eynatten – Hubo	So., 10.09., 17.00 Uhr
Tournai – Eynatten	Sa., 16.09., 20.15 Uhr
Eynatten – Gent	Sa., 23.09., 20.15 Uhr
Eynatten – Lebbeke	Sa., 30.09., 20.15 Uhr
Kraainem – Eynatten	Sa., 07.10., 20.15 Uhr
Eynatten – Atomix	Sa., 14.10., 20.15 Uhr
Apolloon Spurs – Eynatten	So., 22.10., 17.00 Uhr
Houthalen – Eynatten	Sa., 28.10., 20.15 Uhr
Eynatten – Sasja	Sa., 11.11., 20.15 Uhr
Hubo – Eynatten	Sa., 18.11., 18.00 Uhr
Eynatten – Tournai	Sa., 25.11., 20.15 Uhr
Gent – Eynatten	Sa., 02.12., 20.15 Uhr
Lebbeke – Eynatten	Sa., 09.12., 20.15 Uhr
Eynatten – Kraainem	Sa., 16.12., 20.15 Uhr
Atomix – Eynatten	Sa., 27.01., 20.30 Uhr
Eynatten – Apolloon Spurs	Sa., 03.02., 20.15 Uhr
Eynatten – Houthalen	Sa., 10.02., 20.15 Uhr



Die Neuen an der Lichtenbuscher Straße (v.l.n.r.): Cyril Lurkin, Yuri Hougardy, Egor Shpak, Maxence Grosnickel und Erwin Ameginou, der vor allem in der Promotions-Mannschaft eingesetzt werden wird.



Viel hat sich bei den KTSV-Damen nicht verändert – außer im Tor, wo Sarah Kornmann, Evita Willems, Elisabeth Pohen und Geertrui Vautmans (in den grünen Trikots, v.l.n.r.) für einen Komplettumbruch sorgen. Trotzdem ist Trainer Philipp Reinertz (oben rechts) sicher: „Im Tor sind wir in der Breite stärker aufgestellt als letzte Saison.“
Foto: Bernd Roskamp

1. Division Damen: Eupen will starke vergangene Saison bestätigen – European Cup als vorzeitiges Highlight

Wohin führt die (europäische) Reise?

Vizemeisterschaft, Zweiter im Landespokal, Trainer des Jahres und die Qualifikation für den Europapokal: Die Damenmannschaft der KTSV Eupen hat in den vergangenen Monaten so manche neue Stufe erklommen. „Viel fehlt zu einem Titel nicht“, sagt Coach Philipp Reinertz, dessen Sieben sich einmal mehr viel vornimmt – nicht nur national.

VON TIM FATZAUN

Klar, bei der KTSV Eupen werden sie alle sagen, dass das Hauptaugenmerk auf der 1. Division liegt. Doch werfen die beiden Spiele im European Cup, dem drittichtigsten internationalen Wettbewerb, bereits ihre Schatten voraus. Im Duell der jeweiligen Vizemeister trifft Eupen dort am 23. September (zu Hause, 20.15 Uhr) und am 30. September (auswärts, 17 Uhr) auf Zalgiris Kaunas aus Litauen. Die Damen sind nun endgültig aus dem Schatten der BENE-League-Herren herausgetreten und schreiben weiter an ihrer eigenen Erfolgsgeschichte. „Wir gehen unseren Weg weiter mit dem europäischen Abenteuer. Da stehen neue Highlights auf dem Programm“, freut sich Philipp Reinertz (40), frischgebackener Trainer des Jahres, auf die neue Erfahrung.

Derer hat die KTSV in der Saison 2022-23 einige gesammelt. Zum ersten Mal in ihrer Geschichte bestritten die Damen das Pokalfinale, sprachen zudem bis ganz zum Schluss ein Wörtchen um die Meisterschaft mit. „Überragend war der Hunger der Mannschaft, die immer mehr wollte, auch wenn ein Ziel erreicht war. Bis zum Ende haben wir nach dem

Maximum gestrebt“, antwortet Reinertz auf die Frage, welche drei Dinge ihm in der vergangenen Spielzeit in bester Erinnerung geblieben seien: „Zweitens hat unsere Entwicklungskurve quasi stetig nach oben gezeigt, und wir haben es geschafft, neben der Mannschaft an sich auch einzelne Spielerinnen voranzubringen. Drittens haben wir gemerkt, dass im und um den Verein das Interesse an den Damen gewachsen ist. Das ist ein ganz großer Verdienst dieses Teams, der großen Spaß ge-

macht hat.“ Beweis ist der riesige Fanzuspruch in den Finals, wo sogar Drumbands den Rhythmus vorgaben.

Auf dieser Welle wollen die Eupenerinnen weiter reiten. Tatsächlich ist die Truppe, die am Sonntag (03.09., 19 Uhr) gegen Waasmunster in die Saison einsteigt, auf fast jeder Position unverändert. Von den Stamm-Feldspielerinnen ist einzig Gella Förster nicht mehr dabei, sie wechselt aufgrund ihres Studiums zum SV Teutonia Riemke nach Bochum. Vanessa Redding hatte die KTSV

bereits im Saisonverlauf verlassen. Als Reaktion reaktivierte Eupen Laura Michel (31), die mit Abstand älteste Spielerin im Kader.

Komplett neu präsentiert sich hingegen das Torhüterinnenquartett: Alexandra Rudi, Paule Portier, Mara Fischer und Jolina Said sind allesamt nicht mehr an Bord, stattdessen eiste Eupen Geertrui Vautmans (24) von Meister und Pokalsieger Sint-Truiden, Elisabeth Pohen (18, Reinertz: „Sie wird in ein, zwei Jahren viele überraschen“) vom Nachbarn

aus Eynatten-Raeren und Sarah Kornmann (22) aus Visé los. Diese drei werden das Stammteam im Tor bilden, zudem erhält Evita Willems (15) ebenso wie ihre Zwillingsschwester Janina im Rückraum die Chance, den Seniorenbereich kennenzulernen.

„In der Breite sind wir im Tor stärker aufgestellt als im vergangenen Jahr“, ist sich Reinertz sicher: „Ein riesen Vorteil ist zudem, dass die Gruppe, die letzte Saison Zeit zum Zusammenwachsen gebraucht hat, nun fast unverändert ge-

blieben ist. Es ist ein super junges Team. Wenn man bedenkt, wann eine Handballerin eigentlich im Seniorenbereich richtig ankommt, steht uns das Größte noch bevor. Das muss man sich immer wieder vor Augen führen, wenn man unsere Arbeit bewertet.“

Reinertz: „Viel fehlt uns nicht mehr zu einem Titel.“

Was das nun für die Tabelle und einen möglichen Titelkampf bedeutet? Der Topfavorit kommt einmal mehr aus Sint-Truiden, dessen Team abgesehen von Geertrui Vautmans nicht nur zusammengeblieben ist, sondern sich in der Breite gar verstärkt hat. Wahrscheinliche Kontrahenten in den Play-offs werden zudem erneut Uilenspiegel und Hubo aus Hasselt sein. „Sint-Truiden kann sich eigentlich nur selbst schlagen. Wir sind sicherlich nicht weit weg, aber nicht in der Favoritenrolle“, schätzt Philipp Reinertz die Lage ein. Zweimal besiegte Eupen die Limburgerinnen in der vergangenen Saison – allerdings in den Spielen, in denen der Ausgang für den weiteren Verlauf quasi egal war. Nun will die KTSV auch mal ein wichtiges Duell für sich entscheiden.

Wenn der Weg zur Meisterschaft eine Skala wäre, und bei Nummer zehn der Titel warten würde, sieht Reinertz sein Team „irgendwo zwischen acht und neun. Je höher man geht, desto schwieriger ist der nächste Schritt nach vorne. Aber viel fehlt uns nicht mehr. Wenn am Ende die Entwicklung stimmt, ist das, was dabei rauskommt, für mich zweit-rangig. Als Sportler willst du immer weiterkommen, stehen bleiben bedeutet Rückschritt.“

PORTRÄT

KTSV Eupen Damen Kader

• KTSV Eupen Damen 1

1. Division

Trainer: Philipp Reinertz

Co-Trainer: Christoph Zylus

Neuzugänge: Geertrui Vautmans (Sint-Truiden), Elisabeth Pohen (Eynatten-Raeren), Sarah Kornmann (HC Visé), Janina Willems, Evita Willems (beide eigene Jugend)

Abgänge: Gella Förster (SV Teutonia Riemke), Alexandra Rudi (Karriereende), Paule Portier (Sprimont), Mara Fischer (BTB Aachen), Jolina Said (Auslandssemester)

Kader

Geertrui Vautmans
Elisabeth Pohen
Sarah Kornmann
Evita Willems
Lauranne Beckers
Jenna Stadler
Lynn Buerschaper
Céline Clermont
Nolwen Dattolico
Katerina Matzaris
Laura Michel
Pauline Pötgen
Janina Willems
Chelsea Buttaw
Guilia Addis
Ella Brandt
Juliette Maes
Michelle Bailly
Jodie Nüchtern
Lou-Anne Lachi
Louise Rouselle
Ilona Le Brigand
Kaye Kriescher

Torhüterin, 09.05.1999
Torhüterin, 16.06.2005
Torhüterin, 06.10.2000
Torhüterin, 17.04.2008
Rückraum, 30.01.2001
Rückraum, 08.09.2007
Rückraum, 03.12.1999
Rückraum, 22.02.2000
Rückraum, 23.05.2000
Rückraum, 31.01.2000
Rückraum, 08.12.1991
Rückraum, 16.06.2005
Rechtsaußen, 17.04.2008
Rechtsaußen, 05.02.2001
Rechtsaußen, 09.09.2005
Rechtsaußen, 22.05.2004
Linksaußen, 04.02.2000
Linksaußen, 29.10.2003
Linksaußen, 13.08.2001
Linksaußen, 16.04.2007
Kreis, 30.06.2000
Kreis, 12.10.2001
Kreis, 31.03.1998

SPIELPLAN

Eupen – Waasmunster
Visé – Eupen
Eupen – Uilenspiegel
Overpelt – Eupen
Eupen – Hubo
Beyne – Eupen
Sprimont – Eupen
Eupen – Sint-Truiden
Eupen – Gent
Waasmunster – Eupen
Eupen – Visé
Uilenspiegel – Eupen
Eupen – Overpelt
Hubo – Eupen
Eupen – Beyne
Eupen – Sprimont
Sint-Truiden – Eupen
Gent – Eupen

So., 03.09., 19.00 Uhr
Sa., 09.09., 20.15 Uhr
Sa., 16.09., 20.15 Uhr
noch nicht neu terminiert*
noch nicht neu terminiert*
Sa., 07.10., 18.00 Uhr
So., 22.10., 16.00 Uhr
Sa., 28.10., 17.30 Uhr
Sa., 04.11., 18.00 Uhr
So., 12.11., 16.00 Uhr
Sa., 18.11., 17.30 Uhr
Sa., 02.12., 18.30 Uhr
Sa., 09.12., 17.30 Uhr
Sa., 16.12., 18.00 Uhr
Sa., 20.01., 20.15 Uhr
Sa., 27.10., 20.15 Uhr
So., 04.02., 17.00 Uhr
Sa., 10.02., 20.15 Uhr

*An diesen Wochenenden spielt die KTSV Eupen im Europapokal gegen Zalgiris Kaunas.

ANSTREICHERBETRIEB | BODENBELAG | WÄRMEDÄMMUNG

B.Chantraine
GmbH

Bergstraße 7 | 4710 Lontzen | Tel. 087/65 80 73
Mobil 0475/46 30 75 | info@b-chantraine.be

www.b-chantraine.be



Mit diesem Eynattener Team nimmt das Trainer-Brüdergespann Joachim (links vorne) und Constant Tordi (rechts) den direkten Wiederaufstieg in Angriff.

Foto: Bernd Rosskamp

2. Division Damen: Eynatten strebt die schnelle Rückkehr in die D1 an

Länger als ein Jahr soll es nicht dauern

Etwas mehr als vier Monate ist der Abstieg aus dem Handball-Oberhaus schon her, und die Blicke haben sich längst nach vorne gerichtet: Die Damen des HC Eynatten-Raeren arbeiten mit einem neuen Trainergespann an der direkten Rückkehr in die 1. Division.

VON PAUL SCHMITZ

Der 22. April 2023 wird bei vielen Eynattener Handballfans als schwarzer Tag im Kopf bleiben, denn an diesem Samstag bestritt die Damenmannschaft ihre letzte Partie in der obersten belgischen Spielklasse. Der Abstieg war zwar schon vor Anpfiff nicht mehr abzuwenden gewesen,

bedrückt waren die Spielerinnen dennoch. Denn der Abpfiff bedeutete auch, dass die Zeit des ehemaligen nordmazedonischen Nationalspielers und Trainer der Damen, Baze Krstev, an der Seitenlinie vorbei war. Seine Station fand ein unschönes Ende, keines der letzten sechs Spiele konnte seine Mannschaft gewinnen.

Die Nachfolge tritt nun Joachim Tordi an. Der 39-jährige kommt von Fémina Visé und soll die Mannschaft wieder in die erste Liga führen. Unterstützt wird er dabei von Bruder Constant Tordi, der auch die Funktion des Torwarttrainers einnimmt. Der 34-jährige spielte bis zur vergangenen Saison noch bei seinem Jugendclub Renaissance Montegnée. Er kann auf eine ereignisreiche Karriere zurückblicken,

mit mehreren Saisons in Montegnée, bei Jemeppe oder auch in Sint-Truiden. Sein älterer Bruder Joachim durchlebte eine ähnliche Karriere: Auch er startete bei Montegnée, doch lernte er mit Beyne, Tongern, Herstal, Grâce-Hollogne und Sint-Truiden mehr Vereine kennen als sein Bruder.

Eynatten ist nun nach all seinen Stationen in Flandern und der Wallonie die erste in Ostbelgien. Probleme mit der Sprache hat Joachim Tordi aber nicht: „Wenn ich eine Übung im Training erkläre oder im Spiel Anweisungen gebe, habe ich immer eine meiner Spielerinnen, die meine Anweisungen an diejenigen übersetzt, die kein Französisch verstehen.“ Er hat sich auch bewusst für Eynatten und gegen einen wallonischen

Klub entschieden. Ein großer Unterschied sei die Mentalität: „Sie ist hier ganz anders als in der Wallonie. Ich habe zu meiner aktiven Spielerzeit viel in Flandern gespielt, wo eine ähnliche Mentalität wie hier herrscht – die habe ich gerne, sogar sehr gerne.“

Diese Einstellung wird nötig sein, um den direkten Wiederaufstieg zu schaffen. Doch sieht Tordi, dass seine Mannschaft eine sehr gute Chance hat, nur eine Saison in der Zweitklassigkeit zu verbringen. „Ich finde, ich habe eine wettbewerbsfähige Mannschaft, die sich schon gut kennt und keine Arbeit scheut. Es ist auch neu für mich, so viele junge Spielerinnen zu trainieren. Meine Aufgabe ist es jetzt, ihnen Spielzeit und Chancen zu geben, sich zu beweisen.“

In der Sommerpause ist Eynattens Torhüterin Elisabeth Pohen zur KTSV Eupen gewechselt. Daher fehlt in den Augen des Trainers auch noch eine zweite Schlussfrau. Ansonsten ist der Kader komplett. Eines der Hauptprobleme im vergangenen Jahr war die mangelnde Chancenwertung, doch auch daran hat Joachim Tordi gearbeitet: „Ich habe einige Spielzüge hinzugefügt, sodass wir mehr freie Würfe vor dem Tor bekommen. Ein wichtiger Punkt für mich ist aber, dass sich jeder zu jeder Zeit bewegt. Handball bleibt ein simpler Sport, und wenn der Gegner zu viel Platz lässt, dann sollen die Spielerinnen selbst werfen. Wenn der Gegenspieler jedoch aufrückt, sollen die Spielerinnen nach hinten passen oder die Außen in Szene setzen. Dann werden wir auch viele Tore werfen.“

Die mangelnde Chancenwertung gleichen die Damen des HC Eynatten-Raeren in den Augen ihres Trainers mit anderen Stärken aus. „Die Spielerinnen kennen sich untereinander schon gut, sie kennen auch den Sport. Sie wissen, was sie machen müssen, und sind sehr kämpferisch.“

Kämpferisch wird auch die Konkurrenz um den Aufstieg spielen. Konkurrenz die Joachim Tordi vor allem in Kortesseem sieht: „Ich kann mich an ein Freundschaftsspiel mit Visé gegen Kortesseem erinnern, die haben zwei gute

Spielerinnen in ihren Reihen. Aber insgesamt glaube ich, dass meine Mannschaft die Fertigkeiten hat, jeden Gegner zu schlagen und am Ende Meister zu werden. Wir werden auf jeden Fall alles dafür geben.“

PORTRÄT

HC Eynatten-Raeren Kader

• HC Eynatten-Raeren Damen 2. Division

Trainer: Joachim Tordi

Co-Trainer: Constant Tordi

Neuzugänge: Sophie Falter, Amy Kutzner

Abgänge: Elisabeth Pohen (KTSV Eupen), Magdalena Matlinska (Visé), Marie Bergmann, Theresa Croé, Hanna Breuer, Lea Goffart, Catherine Baum (allesamt Karriereende oder -pause)

Kader

Alexia Theodosiadis
Amy Kutzner
Shanna Schiffers
Marzia Sechi
Lynn Siffrin
Eva Xhonneux
Léa Hennen
Dina Josten
Sophie Falter
Dana Addis
Maureen Sironval
Leona Sophie Müller
Anna Lauffs
Isabel Karl

Torhüterin, 20.06.2001
Torhüterin, 26.10.2006
Rückraum, 18.08.2005
Rückraum, 07.10.2005
Rückraum, 30.10.1999
Rückraum, 22.11.2000
Rückraum, 13.05.2002
Rückraum, 04.01.1997
Außen, 30.09.2005
Außen, 09.09.2005
Außen, 06.08.2002
Außen/Kreis, 26.07.2005
Kreis, 30.01.1996
Kreis, 31.10.1995

SPIELPLAN

Eynatten – Waterloo	Sa., 09.09., 20.15 Uhr
Eynatten – Atomix	So., 17.09., 18.15 Uhr
Kortesseem – Eupen	Sa., 23.09., 20.15 Uhr
Eynatten – Izegem	So., 01.10., 18.15 Uhr
Evergem – Eynatten	noch nicht fix terminiert
Eynatten – Bilzen	So., 22.10., 18.15 Uhr
Brüssel – Eynatten	So., 29.10., 16.00 Uhr
Eynatten – Brasschaat	So., 12.11., 18.45 Uhr
Meeuwen – Eynatten	Sa., 02.12., 20.30 Uhr
Flémalle – Eynatten	So., 10.12., 16.00 Uhr
Eynatten – Pelt	Sa., 16.12., 17.00 Uhr
Waterloo – Eynatten	So., 04.02., 14.00 Uhr
Atomix – Eynatten	Sa., 10.02., 18.30 Uhr
Eynatten – Kortesseem	Sa., 17.02., 20.15 Uhr
Izegem – Eynatten	Sa., 24.10., 18.00 Uhr
Eynatten – Evergem	Sa., 09.03., 20.15 Uhr
Bilzen – Eynatten	Sa., 23.03., 20.15 Uhr
Eynatten – Brüssel	So., 21.04., 18.15 Uhr
Brasschaat – Eynatten	Sa., 27.04., 20.00 Uhr
Eynatten – Meeuwen	So., 05.05., 18.15 Uhr
Eynatten – Flémalle	So., 19.05., 18.15 Uhr
Pelt – Eynatten	Sa., 25.05., 18.00 Uhr

TRIFF DIE RICHTIGE ENTSCHEIDUNG.

WWW.HOENDERS-GRUPPE.COM

HÖNDERS
BAUUNTERNEHMEN

HÖNDERS
IMMOBILIEN

HÖNDERS
SONNENSCHUTZ

HÖNDERS
TÜR & TÜRSYSTEME

HÖNDERS
ELEKTROTECHNIK

HÖNDERS
EVENTS



Der BC St.Vith geht in die zweite Saison mit Coach Jean-François Loop.



Christian Schyns ist bereits seit einigen Jahren der Trainer der BBC-Mannschaft.

Fotos: privat

3. und 4. Provinzklasse: Längere September-Pause für den BC St.Vith und den BBC Eupen nach dem Saisonstart an diesem Wochenende

Basketballer richten Blick nach oben

Sowohl der BC St.Vith als auch der BBC Eupen liebäugeln in ihrer jeweiligen Provinzklasse mit einem Platz in der Endrunde. Bei den Eupenern ist der Aufstieg in die 3. Provinzklasse, wo St.Vith beheimatet ist, aufgrund der Qualität der Jugendspieler in den nächsten Jahren nur eine Frage der Zeit.

VON ALLAN BASTIN

Der BC St.Vith hat eine sehr zufriedenstellende erste Saison mit Coach Jean-François Loop erlebt. Platz fünf sprang am Ende für die Eifeler heraus: „Ein tolles Ergebnis. Trotzdem bin ich überzeugt, dass wir ein oder zwei Plätze höher hätten landen können“, meint der Trainer rückblickend. „Aufgrund der Lebenssituation der einzelnen Spieler liegt die erste Priorität nicht immer beim Basketball. Wir werden in dieser Saison sehen, wie wir an diesem Aspekt arbeiten können. Die Qualität ist in jedem Fall vorhanden.“

Loops Saisonziel ist eine bessere Platzierung als in der vergangenen Saison. Damit würde sich St.Vith der Endrunde nähern, was auch Präsident Sébastien Pip gefallen würde. Der Coach ist sich jedoch bewusst, dass Abwesenheiten und Verletzungen schnell einen Einfluss haben können. Auch ist die Besetzung der 3. Provinzklasse B nur schwierig einzuschätzen: „Vor der Saison wird oft spekuliert,

doch sind die Infos nicht immer korrekt. Es können immer Überraschungen dabei sein.“

Der BC-Vorstand zeigte sich von der Arbeit des Coachs in seinem Premierenjahr angetan. „Jean-François gehört mit Sicherheit zu den besten Trainern, die wir je in St.Vith hatten.“ Auch Loop hatte es gut in Ostbelgien: „Das Jahr hat mir sehr gut gefallen, daher bleibe ich für eine weitere Saison.“ Ihm ist es gelungen, den Fokus der Mannschaft mehr auf das Spiel zu lenken. „Um das Drumherum muss ich mich weniger kümmern. Die Spieler haben anhand der Resultate gesehen, dass es sich lohnt, ruhig zu bleiben und sich auf die eigene Leistung zu konzentrieren. Dies ermöglicht mir in diesem Jahr, mich mehr auf die Taktik und andere Dinge, die unserem Spiel helfen, zu fokussieren.“

Mit Lorent Freches hat sich ein weiterer Spieler der „älteren Garde“ im Sommer verabschiedet. Für die Jugendspieler ist also Platz im Kader. Jedoch müssen sie die Gelegenheit beim Schopfe packen und bei den Trainings anwesend sein, was im August nicht regelmäßig der Fall war. Allgemein gestaltet sich die Vorbereitung für den BC St.Vith etwas schwieriger. „Aber das ist in anderen Klubs meist nicht anders“, weiß Jean-François Loop, der sich trotzdem über zwei Testspielsiege freut.

Der Saisonauftakt erfolgt am Sonntag gegen Harimalia D im St.Vith Sport- und Frei-

zeitzentrum (11.30 Uhr). Der Einsatz von David Faber ist aufgrund einer Handverletzung eher unwahrscheinlich. Lieber würde ihm der Trainer eine längere Pause ermöglichen, weil St.Vith im Anschluss erst wieder am 22. September zum Einsatz kommt.

Seit dem vergangenen Jahr befasst sich der Verein wieder intensiv mit der Jugendarbeit, was bereits seine Früchte trägt. „Uns fehlten in den vergangenen Jahren einige Jugendmannschaften“, weiß Sébastien Pip. „Jetzt ist Besserung in Sicht. In den vergangenen Wochen konnten wir zahlreiche neue Mitglieder begeistern. Insbesondere die Ballschule boomt. Wir möchten die kleinen Kinder für den Ballsport begeistern, in der Hoffnung, dass sie Gefallen am Basketball finden und uns treu bleiben.“

Kader BC St.Vith (P3): Antoine Freches, Christophe Pip, David Faber, Janosch Alt, Lenny Paquet, Stefan Suderland, Yannick Huppertz, Allan Bastin, Ron Firmenich, David Eicher, Isaiah Plattes, Jona Hanf, Louis Magney, Yannick Josten und Miguel Dujardin.

Der BBC Eupen bläst zum Angriff und visiert einen Platz in den Top 3 der 4. Provinzklasse C an. Coach Christian Schyns ist überzeugt, dass seine Mannschaft bereits im vergangenen Jahr das Zeug zum Aufstieg hatte: „Leider haben sich zu Beginn der Rückrunde mit Yannick Van Ael und Loic Vaessen zwei wichtige Spieler verletzt. Wenngleich wir uns

angepasst und die Teamkollegen es gut gemacht haben, fehlten uns die beiden Punktegaranten bis zum Saisonende.“ Beide sitzen mittlerweile wieder im Boot. Während Van Ael bereits im Pokal wieder mitgewirkt hat, wird sich bei Vaessen kurzfristig entscheiden, ob er am Samstag beim Saisonauftakt vor heimischer Kulisse gegen Aywaille C (19 Uhr) im Kader ist. Anschließend spielt der BBC erst wieder am 30. September, sodass spätestens zu diesem Zeitpunkt wieder alle fit sein dürften.

Die Konkurrenz lässt sich in allen Klassen nur schwer einschätzen.

Die Serie sei schwer einzuschätzen, meint der Trainer, der seit acht Jahren in Eupen an der Seitenlinie steht. „Nach der ersten Veröffentlichung der Serien war ich guten Mutes. Dann hat es einige Änderungen gegeben, und es wurden zwei Topmannschaften hinzugefügt. Wir werden also sehen, wo die Reise hingehet.“

Die Vorbereitung sei gut verlaufen, im Provinzpokal feierte Eupen einen Sieg. Nun gilt es, den Schwung mit in die Saison zu nehmen, um den erhofften Podestplatz zu erreichen. BBC-Präsident Jean-Marie Leisten glaubt, dass ein Aufstieg auch im Sinne der Jugendspieler sei. Eupen meldet im nächsten Jahr gleich drei U16-Teams an. Außerdem geht

in den Kategorien U16 und U18 jeweils eine Elite-Mannschaft an den Start. Es gilt, diesen Talenten eine Perspektive und eine Motivation zu bieten. Allgemein ist Eupen in den Jugendmannschaften gut aufgestellt, sagt der Präsident: „Es hat eine Kehrtwende stattgefunden. Früher wanderten manche Jugendspieler zu den Vereinen in der Umgebung ab. Mittlerweile kommen sie zu uns, weil sie den familiären Charakter zu schätzen. Bei uns wird niemand abgewiesen.“

Christian Schyns steht ein breiter Kader mit 15 Spielern zur Verfügung, was nicht wenig ist. Mit Didier Bayo hat lediglich ein Spieler nach der vergangenen Saison aufgehört. Weitere Nachwuchsspieler stoßen zur ersten Mannschaft, doch müssen andere

junge Spieler jetzt beweisen, dass sie das Zeug für die „Starting Five“ haben. „Es geht nicht mehr darum, sie an das Niveau heranzuführen. Sie müssen Verantwortung übernehmen und um ihren Platz kämpfen.“ Seinen wöchentlichen Kader wird der Coach nach bestem Wissen und Gewissen aufstellen: „Nach den ersten Spielen werde ich klarer sehen. Es wird auch mit eventuellen Verletzungen zusammenhängen.“

Kader BBC Eupen (P4): Rafael Estaloyo, Loic Vaessen, Boris Naway, Alessandro Docquier, Olivier Grodos, Niclas Stumpf, Àkos Durst, Jérémy Meessen, Yannick Van Ael, Chris Schmets, Cédric Tielemans, Michel-John Polis, Lukas Mathie, Matthew Wilson und Raouf Maizi.

2000685931/LF-

2000681089/LF-G

MHZ unterstützt den BC Tower Power St.Vith!

Sonnenschutz für innen und außen

MHZ Hachtel S.à.r.l. • 27, rue de Steinfort • L-8366 Hagen
www.mhz.lu info@mhz.lu Tel. (L) +352 31 14 21 Fax (L) +352 31 23 28
www.mhz.be info@mhz.be Tel.(B) +32(0)2 888 1659 Fax(B) +32(0)78 483 260

KÜCHENCENTER ST.VITH

Luxemburger Straße 48
B-4780 St. Vith

T: 080 228 252
info@kuechencenter.be

Qualität für jedes Budget

SCHMIDT
Küchen und Wohnwelten

KÜCHE ANKLEIDE BAD BÜRO
www.kuechencenter.be

3. Nationalklasse: VBC Lommersweiler strebt auch im zweiten Jahr den Klassenerhalt an

In Bestbesetzung ist vieles möglich

Auf ins zweite Jahr, heißt es für den VBC Lommersweiler, der erneut den Klassenerhalt ins Visier nimmt. In personeller Hinsicht darf aber nicht viel passieren, der kleine Kader bleibt unverändert.

VON PATRICK LEONHARDT

Den Aufstieg 2022 in die Nationalklasse 3 hatten die Volleyballer des VBC Lommersweiler gar nicht so richtig auf dem Schirm. Eigentlich war er sogar gar kein Thema. Weil dem kleinen Kader schlicht das Leistungsniveau fehlte, um auf dieser Ebene mitzuhalten. Nachdem die Mannschaft von Trainer Petr Tandler aber in der Promotion C den Titel eingefahren hatte, waren die VBC-Herren dann auf einmal doch drittklassig.

Trainer Petr Tandler erwartet eine sehr ausgeglichene Liga.

Den Klassenerhalt 2023 in der Nationalklasse 3 hatten die Volleyballer auch nicht unbedingt auf dem Schirm. Klar, die Hoffnung darauf war vorhanden, doch so wirklich gerechnet hatte damit keiner. „Ein Abstieg ist keine Katastrophe“, meinte VBC-Präsident Guy Trost. Doch der kleine Lommersweiler Kader ließ den VC Stabulois (holte keinen einzigen Punkt) und Mitaufsteiger Sporta Eupen-Kettenis hinter sich – und freut sich nun auf ein zweites Jahr in der Nationalklasse 3. „Auf den letzten Drücker“, wie Trainer Tandler meinte.

Dabei war der Start in die vergangene Saison alles ande-



Guter Dinge: Die VBC-Herren wollen sich erneut den Klassenerhalt sichern.

Foto: Verein

re als gut verlaufen. „Wir hatten nun nichts, er bleibt überschaubar – auch 2023-24 darf in personeller Hinsicht nicht viel passieren. „Wir schauen von Spiel zu Spiel“, sagt Tandler. In der Vorbereitung konzentrieren sich die Lommersweiler „vor allem auch auf die „physischen Aspekte“, sagt der Trainer. Wohl wissend, dass sich Verletzungen nicht vermeiden lassen.

Vom Kader her ändert sich nun nichts, er bleibt überschaubar – auch 2023-24 darf in personeller Hinsicht nicht viel passieren. „Wir schauen von Spiel zu Spiel“, sagt Tandler. In der Vorbereitung konzentrieren sich die Lommersweiler „vor allem auch auf die „physischen Aspekte“, sagt der Trainer. Wohl wissend, dass sich Verletzungen nicht vermeiden lassen.

Dennoch geht der VBC zusehends in die neue Sai-

son. „Wenn wir komplett sind, können wir auf jeden Fall mitspielen“, sagt Petr Tandler, „wir haben eine gute Mischung aus erfahrenen und jungen Spielern“. Von den Erfahrenen waren einige Spieler schon vor einigen Jahren dabei, als die Lommersweiler Männer erstmalig in die 3. Nationalklasse aufstiegen – und direkt wieder abstiegen. Nun hat die Mannschaft das erste Jahr erfolgreich überstanden – und will auch das in der Regel schwere-

re zweite Jahr erfolgreich absolvieren. Sprich: Die Klasse soll erneut gehalten werden. „Wenn wir alle an Bord haben, dann können wir sehr guten Volleyball bieten“, ist Tandler durchaus zuversichtlich. „Die Liga ist sehr ausgeglichen“, sagt der Lommersweiler Trainer und ist froh, dass die Wege in dieser Saison nicht ganz so weit sind – auch wenn das Derby in Kettenis entfällt. Olne, Welkenraedt, Herstal – das ist von der Entfernung her

für den VBC alles gut machbar. Die Saison startet für die Lommersweiler am Samstag, 23. September, mit einem Auswärtsspiel in Aubange bei Athus-Messancy, dem Viertplatzierten der vergangenen Saison. Eine Woche später kommt Aufsteiger Olne zum VBC. Aber egal, wie der Gegner in dieser Saison heißt: Wichtig ist, dass alle Spieler fit sind. Dann haben die Lommersweiler gegen jeden Gegner eine Chance.

PORTRÄT

VBC Lommersweiler – Herren

Trainer: Petr Tandler (wie bisher)
Saisonziel: Klassenerhalt
Zugang: Martin Hilgers
Abgang: Stephan Andre (pausiert)
Kader:
Eric Michels
Martin Hilgers
Jonas Müller
Mathias Trost
Markus Niessen
Bertrand Lecloux
Eric Docquier
Mathias Genten
Yannick Sarlette
Kevin Theissen
Michael Gangolf
Alexander Cornely

Libero 173 cm 2004
Libero k.A. 1993
Zuspieler 179 cm 1999
Zuspieler 175 cm 2000
Mittelblocker 185 cm 1995
Mittelblocker 185 cm 1990
Mittelblocker 185 cm 1998
Außenangreifer 180 cm 2006
Außenangreifer 176 cm 1989
Außenangreifer 176 cm 1999
Außenangreifer 193 cm 1992
Außenangreifer 1991 cm 1987



Die zweiten Herren aus Lommersweiler belegten in der vergangenen Spielzeit in der P3 Rang sechs – fernab von Gut und Böse.

Foto: Patrick Leonhardt

3. Provinzklasse

Platzierung ist nur Nebensache

Die zweite Herrenmannschaft des VBC Lommersweiler setzt sich zusammen aus erfahrenen und jungen Spielern, mit dem Ziel, diese so weit wie möglich zu fördern, damit sie für höhere Aufgaben gerüstet sind. Sprich: irgendwann die ersten Herren in der N3 unterstützen können. Der Fokus liegt nicht auf einer bestimmten Platzierung, sondern darauf, eine positive sportliche Entwicklung der Mannschaft zu erreichen. Nicht mehr, aber auch nicht weniger. (leo)

PORTRÄT

VBC Lommersweiler – Herren 2

Trainer: Erich Jost, Karl-Heinz Elsen
Kader:
Jonas Fonk
David Trost
Fynn Collas
Jonathan Pesch
William Rauw
Christian Krings-Schröder
Noah Chavet
Gary Kneip
David Wagner
Noé Offermann
Mattéo Lemaire
Yannick Gillissen
Luca Elsen
Yannick Elsen
Luka Eichten
Paul Trost
Carl Jacob Gonay

Zuspieler 159 cm 2009
Zuspieler 172 cm 2008
Mittelblocker 177 cm 2008
Mittelblocker 175 cm 2007
Mittelblocker 185 cm 2006
Mittelblocker 183 cm 1992
Mittelblocker k.A. 2000
Mittelblocker k.A. 2005
Außenangreifer 183 cm 1989
Außenangreifer 175 cm 1997
Außenangreifer 168 cm 2008
Außenangreifer 189 cm 1991
Außenangreifer 162 cm 2009
Außenangreifer k.A. 2011
Außenangreifer k.A. 2004
Außenangreifer k.A. 2011
Außenangreifer k.A. 2008



Die neu gegründete P4-Mannschaft des VBC Lommersweiler will für die eine oder andere Überraschung sorgen.

Foto: Verein

4. Provinzklasse

Erster Einsatz bei den Senioren

Das P4-Team des VBC Lommersweiler ist eine neu gegründete Mannschaft und besteht aus 13- bis 15-jährigen Mädchen, die zum ersten Mal in der Seniorenklasse zum Einsatz kommen, nachdem sie in der vergangenen Runde noch als Kadettinnen auf Punktejagd gegangen waren. Die jungen Talente sollen behutsam weiterentwickelt werden, damit sie in den kommenden Jahren in den höheren Serien eingesetzt werden können. (leo)
Den Kader der P4-Mannschaft finden Sie auf der folgenden Seite.

PORTRÄT

VBC Lommersweiler – Damen

Trainer: Marc Trost (wie bisher)
Saisonziel: Klassenerhalt
Abgang: Anne Braun (Karriereende)

Aline Schmitz	Libera 169 cm 1996
Luisa Dahner	Zuspielerin 170 cm 1992
Lena Trost	Zuspielerin 164cm 1997
Celine Junk	Mittelblockerin 174 cm 1998
Corinna Autmanns	Mittelblockerin 170 cm 1998
Jillian Rauw	Mittelblockerin 174 cm 2002
Marion Tangeten	Mittelblockerin 179 cm 1999
Marie Henkes	Außenangreiferin 175 cm 2003
Chiara Müller	Außenangreiferin 164 cm 2002
Lindsay Veithen	Außenangreiferin 185 cm 2000
Danica Johanns	Außenangreiferin 167 cm 1998
Jana Henkes	Außenangreiferin 167 cm 2000

PORTRÄT

VBC Lommersweiler – Damen 2

Trainerinnen: Lena Krämer und Monika Bonni
Zugänge: Gaëlle Rosen, Justine Remacle (beide VC Malmedy),
Monika Bonni (Kelmis)
Abgänge: Archana Müller (pausiert)

Kader:

Justine Remacle	Libera k.A. cm 1994
Anna Trost	Zuspielerin 170 cm 2004
Mireille Huppertz	Zuspielerin 165 cm 1993
Elina Liubimtseva	Zuspielerin k.A. 2003
Elena Bantis	Mittelblockerin 178 cm 2000
Cynthia Trost	Mittelblockerin 180 cm 2000
Vanessa Pantes	Mittelblockerin 173 cm 1993
Nora Hosch	Außenangreiferin 165 cm 2006
Lara Bantis	Außenangreiferin 168 cm 2003
Julie Servaty	Außenangreiferin 170 cm 1997
Carla Jacobs	Außenangreiferin 167 cm 2000
Samira Thommen	Außenangreiferin 175 cm 1995
Margaux Bastin	Außenangreiferin 165 cm 1995
Gaëlle Rosen	Außenangreiferin k.A. 1997

PORTRÄT

VBC Lommersweiler – Damen 3

Trainer: Petr Tandler und Marc Trost
Saisonziel: Mittelfeldplatz

Kader:

Nele Hoffmann	Zuspielerin 2007
Claire Trost	Zuspielerin 2008
Anouk Schommer	Mittelblockerin 2008
Louise Collienne	Mittelblockerin 2006
Lena Hilgers	Mittelblockerin 2006
Julie Michels	Außenangreiferin 2008
Maëlle Schür	Außenangreiferin 2007
Delphine Dejozé	Außenangreiferin 2006
Lynn Genten	Außenangreiferin 2007
Danielle Trost	Außenangreiferin 2006
Lynn Johanns	Universal 2006

PORTRÄT

VBC Lommersweiler – Damen 4

Trainer: Jana Henkes und Marie Henkes

Kader:

Davina Dahmen	2010
Jana Genten	2009
Helena Gils	2011
Genia Heindrichs	2010
Sofia Hilger	2009
Emily Hoffmann	2008
Jule Hoffmann	2009
Sophie Jousten	2010
Jena Michels	2010
Marie Neissen	2009
Lena Ross	2009
Hannah Sarlette	2009



Unberechenbar zum Klassenerhalt: Die N3-Damen des VBC Lommersweiler

Foto: Verein

3. Nationalklasse: Ziel des VBC ist auch im zweiten Jahr der Klassenerhalt

Ohne Annahme geht nichts

Mit nahezu unverändertem Kader gehen die Lommersweiler Frauen in die Saison. Auch am Ziel hat sich gegenüber der vergangenen Spielzeit nichts geändert.

VON PATRICK LEONHARDT

Für die Lommersweilerinnen ging es in den vergangenen Jahren steil bergauf. Fünf Aufstiege in neun Jahren, 2022 gelang dem VBC der erstmalige Sprung in die 3. Nationalklasse. Die Meisterschaft in der Promotion hatten die jungen Damen mit 22 Siegen in 22 Partien überaus souverän eingefahren.

Dass es nicht ewig so weitergehen konnte, war daher allen Beteiligten klar. Und in der N3 musste sich der VBC wieder daran gewöhnen, Spiele zu verlieren. Allerdings vergaßen sie auch das Siegen nicht –

und so stand am Rundenende mit 18 Punkten der Klassenerhalt. Den tütete der VBC schon Wochen vorher ein, weil Mitaufsteiger (und letztlich der einzige Absteiger) Franchimont-Theux nur einen einzigen Punktgewinn landete. Lommersweiler wurde „nur“ Vorletzter, Konkurrenten wie Thimister-Herve (19), Hermalle (22) oder Waremme (23) langen aber in Reichweite.

Dennoch ist auch das Ziel für die neue Runde klar umrissen: der Klassenerhalt. „Viel mehr ist nicht möglich“, sagt Trainer Marc Trost, „oben mitspielen, das ist utopisch. Das würde nur mit einigen Verstärkungen gehen.“ Das aber will der VBC nicht: Er setzt auf den Nachwuchs aus den eigenen Reihen.

Zumal sich die Mannschaft, die sich bis auf den Abgang von Anne Braun (aus beruflichen Gründen) nicht verän-

dert hat, weiterentwickelt hat und auf die Erfahrungen aus dem ersten Jahr N3 bauen kann. „Jetzt, um zweiten Jahr, wissen wir, was auf uns zukommt“, meint Marc Trost. Und: „Wir haben ein eingespieltes Team, das könnte sich als Vorteil erweisen“, meint der VBC-Trainer.

Lommersweiler will in der neuen Saison unberechenbarer werden.

Mit der bisherigen Vorbereitung zeigt sich Marc Trost „sehr zufrieden, auch wenn die Präsenz im Training lückenhaft war. Die Mannschaft hat gut gearbeitet.“ Bei einem kleinen Turnier in Kelmis besiegten die Lommersweilerinnen die P1-Mannschaft des Gastgebers VBC Calaminia

und den Ligarivalen Hermalle jeweils mit 3:0. „Da haben wir sehr gut abgeschnitten“, freute sich Trost. Wohl wissend, dass diese beiden Partien kein Gradmesser für die kommende Spielzeit sind. Weitere Tests sind geplant, ehe am 24. September mit dem Gastspiel in Stavelot die neue Saison beginnt. Gegen den Aufsteiger aus der Promotion hofft der VBC auf die ersten Punkte.

Schwerpunkt in den bisherigen Trainingseinheiten waren einige neue Spielzüge, die das Spiel des VBC auf eine neue Stufe heben sollen. „Wir wollen unberechenbarer werden“ erklärt Trainer Trost, „da arbeiten wir daran. Und natürlich liegt der Fokus auf der Annahme, denn ohne diese geht nichts.“ Und dann soll es in Lommersweiler weiter bergauf gehen. Zwar nicht steil, aber zumindest Stück für Stück.

2. und 3. Provinzklasse: Viele Talente bei den Frauen und Mädchen

Nach Aufstieg Mittelfeldplatz im Visier

Auch wenn die Erste Mannschaft in der 3. Nationalklasse das Aushängeschild der Damen sind, gilt die Aufmerksamkeit in Lommersweiler im gleichen Maße der zweiten (P2), dritten (P3) und vierten (P4) Vertretung. Denn hier spielt schließlich die Zukunft des Vereins.

Die Frauen und Mädchen der Zweiten Mannschaft, die in Monika Bonni aus Kelmis (für Archana Müller) eine neue zweite Trainerin hinzu bekommen, verfügen bereits über einige Erfahrung und sollen an die Nationalklasse herangeführt werden. Ähnliches gilt für die 16- bis 18-jährigen Mäd-

chen der Dritten Mannschaft, die im Sommer ungeschlagen in der P4 den Titel gewannen und damit in die nächst höhere Spielklasse aufstiegen. „Das ist eine sehr interessante Truppe“, sagt Marc Trost, der die Mannschaft gemeinsam mit Petr Tandler, zeitgleich Chefcoach der ersten Herren,

trainiert. Die mit viel Potenzial ausgestatteten Talente sollen weiter gefördert werden, um sie später in der Ersten und Zweiten Mannschaft einzusetzen. Zunächst aber ist ein weiteres gemeinsames Jahr geplant. In der P3 strebt der Aufsteiger einen Mittelfeldplatz an. (leo)



Die zweite Damenmannschaft aus Lommersweiler.

Foto: Patrick Leonhardt



Aufsteiger: Die Damen 3 mischen nun in der P3 mit.

Foto: Verein

Promotion C: Sporta Eupen-Kettenis nimmt erneut die Nationalklassen ins Visier – Zugänge aus höheren Spielklassen

Ziel „Aufstieg“ logische Schlussfolgerung

Nur ein Jahr dauerte für die Sporta das Abenteuer „Nationalklasse“. Dass es für den Aufsteiger sehr schwer werden würde, war von vorneherein klar, dennoch wäre letztlich der Klassenerhalt durchaus möglich gewesen. Der Rückstand auf Mitaufsteiger und Lokalrivale Lommersweiler betrug nur einen einzigen Zähler.

VON PATRICK LEONHARDT

„Wie haben eine sehr gute Hinrunde gespielt“, blickt Sporta-Trainer Marco Wetten zurück. Satte zehn Punkte holte der Aufsteiger – eine sehr gute Ausbeute. Doch in der Rückrunde fielen aus Verletzungsgründen immer wieder Leistungsträger aus. Und das war auf Dauer für die Sporta nicht aufzufangen. „Wir haben nicht mehr die Punkte gegen stärkere Teams geholt wie in der Hinrunde“, bedauert Wetten. Das Saisonende bezeichnet er als „dramatisch, weil wir wegen eines fehlenden Punktes abgestiegen sind. In Bestbesetzung hätten wir die Klasse gehalten.“

So aber reichte es nicht ganz. Immer wieder mussten die jungen Spieler ran. Die Sporta-Talente sammelten wichtige Erfahrungen, insgesamt aber kamen die Einsätze



Ziel der Sporta ist der Aufstieg, die Konkurrenz ist aber nicht zu unterschätzen.

Foto: Verein

in der N3 für sie noch zu früh. „Dennoch haben wir gesehen, dass wir für die Zukunft eine sehr starke Mannschaft aufbauen können, wenn alle Spieler bleiben“, freut sich Marco Wetten auf die zukünftige Arbeit mit der Mannschaft. Und die Ketteniser haben

„Lunte gerochen“ und würden in naher Zukunft gerne noch das eine oder andere weitere Jahr in der dritthöchsten Spielklasse dranhängen – am liebsten schon mit Beginn der Saison 2024-25. Bedeutet: Der Absteiger in die Promotion hat sich den direkten Wieder-

aufstieg zum Ziel gesetzt. „Mit unseren Neuzugängen, die alle aus höheren Spielklassen zu uns kommen, ist dieses Saisonziel die logische Schlussfolgerung“, meint Marco Wetten – und auch durchaus realistisch. „Vom Papier her sind wir stärker als vor

einem Jahr“, ist der Trainer zuversichtlich, warnt aber gleichzeitig: „Wir müssen mit beiden Füßen auf dem Boden bleiben und das Ganze von Spiel zu Spiel angehen. Die vergangene Saison hat gezeigt, dass uns eine Verletzungsmisere schnell aus der

Bahn werfen kann. Daher müssen wir unsere Favoritenrolle von Spiel zu Spiel bestätigen.“

Helfen sollen dabei die Neuzugänge. Nathan Frank kommt nach nur einem Jahr aus Waremme (2. Nationalklasse) wieder zu seinem Ausbildungs- und Familienklub zurück. Im Schlepptau bringt er Antoine Curtz mit, der frischen Wind auf der Libero-Position sorgen soll. Ein weiterer Rückkehrer ist Michel Delannay, der die vergangenen zehn Jahren in Mortroux (1. Nationalklasse) gespielt hat und ebenfalls wieder den Weg zu seinem Ausbildungsclub zurückfindet. Die drei Zugänge sollen die Sporta nicht nur sportlich weiterbringen, sondern der Mannschaft auch mit ihrer Erfahrung aus den höheren Spielklassen weiterhelfen.

Als größte Konkurrenten schätzt Wetten die Mannschaften aus Herstal und Mortroux sowie Theux ein. Also die Teams, die in der vergangenen Saison hinter Meister Olne die Plätze zwei bis vier einnahmen. Im ersten Saisonspiel trifft Kettenis am Samstag, 16. September, in eigener Halle auf Remouchamps A, den Zweitplatzierten aus der vergangenen Saison in der P1. Am dritten Spieltag kommt es erneut in eigener Halle zum Kräftemessen mit dem Vorjahreszweiten Mortroux.

PORTRÄT

Sporta Eupen-Kettenis – Herren 1

Trainer: Marco Wetten

Saisonziel: Aufstieg

Zugänge: Nathan Frank, Antoine Crutz (beide VBC Waremme), Michel Delannay (Mortroux)

Abgänge: Yannik Steffens (unbekannt), Christian Kretschmer (pausiert), Edwin Siemons (Auslandsstudium)

Kader:

Marc Wey	Libero 175 cm 1988
Antoine Crutz	Libero 172 cm 1995
Stephan Radermacher	Zuspieler 185 cm 1980
Martin Löscher	Zuspieler 185 cm 1992
Joël Wetzels	Zuspieler 190 cm 1988
Pierre Nyssen	Mittelblocker 199 cm 1994
Noah Klöcker	Mittelblocker 194 cm 1999
Dennis Orban	Mittelblocker 190 cm 1997
Michel Delannay	Mittelblocker 193 cm 1985
Markus Cloot	Mittelblocker 197 cm 1991
Jan Kretschmer	Diagonalangreifer 194 cm 1995
Robin Steffens	Diagonalangreifer 189 cm 2007
Nathan Frank	Außenangreifer 188 cm 2001
Philippe Herzet	Außenangreifer 185 cm 1987
Corentin Roemans	Außenangreifer 183 cm 1993
Luan Wetten	Außenangreifer 187 cm 2007

Provinzklasse 2 und 3: Ausbildung und Erfahrung stehen im Mittelpunkt

Gesunder Prozess ist positiv für den Klub

Neben den Ersten Herren in der Promotion stellt die Sporta Eupen-Kettenis noch drei weitere Mannschaften im Herrenbereich.

Die Zweiten Herren spielen in der 2. Provinzklasse. Das Team des Trainerduos Michel Cloth, Yannik Steffens und Markus Hirsch versteht sich als Ausbildungsmannschaft. Hier sollen sich alle Spieler in Ruhe weiterentwickeln. „Wir wollen unsere Leistungen individuell und als Team steigern“, sagt Trainer Michel Cloth. Ein Nachteil für die Mannschaft – aber ein Vorteil für den Verein: Die besten Spieler werden nach oben abgegeben. „Aber das ist ein gesunder Prozess, der sich positiv auf unseren Verein aus-



Sporta 2 strebt einen Platz in der oberen Tabellenhälfte an.

Foto: Patrick Leonhardt

wirkt“, bestätigt Cloth. Ziel des Teams ist – nach Platz sechs in der vergangenen Spielzeit – eine Platzierung in der oberen Tabellenhälfte.

Die Dritte und Vierte Mannschaft spielen gemeinsam in der P3, allerdings in verschiedenen Gruppen. Die Dritte Mannschaft dient der Ausbil-

dung und Förderung junger und neuer Spieler. Sie wird verstärkt durch einige erfahrene Spieler. Die „Dritte“ erlaubt es, Spieler mehrmals am Wochenende zum Einsatz zu bringen, die somit noch mehr Erfahrungen sammeln.

Die Vierte Mannschaft besteht aus noch sehr jungen Spielern, die die Sporta gegen erwachsene Gegner antreten lässt. „Wir haben vergangene Saison mit diesem Projekt begonnen und konnten schon viele gute Erfahrungen und Lehren daraus ziehen. Das Fazit war dementsprechend auch sehr positiv und wir werden diese Saison demnach viel stärker auftreten“, blick Cloth zuversichtlich voraus. (leo)

PORTRÄT

Sporta Eupen-Kettenis – Herren 2

Trainer: Michel Cloth, Yannik Steffens, Markus Hirsch

Saisonziel: obere Tabellenhälfte

Zugänge: Stefan Radermacher (erste Mannschaft), Luca Ilic, Dejan Ilic (beide dritte Mannschaft), Tim Kretschmer (ohne Verein)

Abgänge: Michel Cloth (dritte Mannschaft), Nermin Vragic, Maurice Breuer (beide Karriereende)

Kader:

Maxim Hansen	Libero 168 cm 2008
Mathis Kretschmer	Zuspieler 184 cm 2004
Noah Pelzer	Zuspieler 172 cm 2005
Stefan Radermacher	Zuspieler 185 cm 1980
Fabrice Veithen	Mittlangreifer 185 cm 1998
Luca Ilic	Mittlangreifer 191 cm 2006
Dejan Ilic	Mittlangreifer 190 cm 1976
Tim Kretschmer	Diagonalangreifer 185 cm 2002
Luca Vandriessche	Außenangreifer 172 cm 2006
Robin Steffens	Außenangreifer 190 cm 2007
Luan Wetten	Außenangreifer 182 cm 2007
Vincent Chong	Außenangreifer 174 cm 2001



Die Herren 4 der Sporta.

Foto: Verein

PORTRÄT

Sporta Eupen-Kettenis – Herren 3

Trainer: Michel Cloth, Yannik Steffens, Markus Hirsch

Saisonziel: Spaß am Spielen und Ausbildung neuer Talente

Kader:

Matéo Ilic	Zuspieler 191 cm 2004
Maxim Hansen	Zuspieler 168 cm 2008
Elias Huppertz	Zuspieler 175 cm 2010
Simon Desante	Mittlangreifer 178 cm 2009
Luca Ilic	Mittlangreifer 191 cm 2006
Martin Klöcker	Mittlangreifer 185 cm 1968
Mats Horn	Diagonalangreifer 191 cm 1998
Markus Hirsch	Außenangreifer 177 2000
David Lazo	Außenangreifer 168 cm 2006
Joshua Friedewald	Außenangreifer 175 cm 2009
Michel Cloth	Außenangreifer 183 cm 1970

PORTRÄT

Sporta Eupen-Kettenis – Herren 4

Trainer: Michel Cloth, Yannik Steffens, Markus Hirsch

Saisonziel: Maximierung der Fortschritte

Kader:

Elia Önal	Libero 158 cm 2010
Elias Huppertz	Zuspieler 175 cm 2010
Samuel Weyland	Zuspieler 160 cm 2010
Jasper Bindels	Zuspieler 172 cm 2010
Maxim Hansen	Zuspieler 168 cm 2008
Simon Desante	Mittlangreifer 178 cm 2009
Joshua Friedewald	Mittlangreifer 175 cm 2009
Jakob Schluse	Mittlangreifer 191 cm 2010
Juri Hansen	Außenangreifer 174 cm 2011
Paskal Teszner	Außenangreifer 174 cm 2010
Krystian Teszner	Außenangreifer 174 cm 2010
Thomas Grote	Außenangreifer 170 cm 2010
Cody Dannemark	Außenangreifer 172 cm 2009
Maxime Lausberg	Außenangreifer 163 cm 2009
Tom Lesuisse	Außenangreifer 158 cm 2010
Roméo Giers	Außenangreifer 173 cm 2010
Kolia Bindels	Außenangreifer 165 cm 2012

OHNE GRENZECHO FEHLT DIR WAS.

Für alle, die es wissen wollen.

GRENZECHO
IMMOBILIEN

**HIER FINDEN SIE
IHR TRAUMHAUS.**

1. Provinzklasse: VBC Calaminia freut sich auf seine zweite Saison

Der „Lange“ wird dem Team gut tun

Ein oftmals kleiner Kader und fehlende Erfahrung verhindert in der abgelaufenen Saison eine bessere Platzierung. Doch auch als Siebter hält der VBC nach seiner Rückkehr in die P1 die Klasse. Das ist auch in der neuen Spielzeit 2023-24 das Ziel der Kelmiser.

VON PATRICK LEONHARDT

2022 – und damit drei Jahre nach dem Abstieg – stiegen die Herren des VBC Calaminia wieder in die P1 auf. Zwar auf gewaltigen Umwegen (Entscheidungsspiel, anschließend das Warten auf den Aufstieg von Malmedy aus der P1 in die Promotion und die endgültige Bestätigung durch den Verband), dann aber knallten in Kelmis die Sektkorken, der Aufstieg war geschafft.

Und damit stand die Zielvorgabe für die Saison 2022-2023 fest: der Klassenerhalt. Im Frühjahr 2023 knallten erneut die Sektkorken: Klassenerhalt geschafft. Trotz sieben Siegen, 22 Punkten und Platz acht waren die Kelmiser aber nicht rundherum zufrieden: „Die Saison war manchmal frustrierend“, gab Trainer Lionel Robertz zu. Denn immer wieder standen Spieler aus Verletzungs- oder beruflichen Gründen nicht zur Verfügung. „Wir waren oft mit den Mannschaften aus der oberen Tabellenhälfte auf Augenhöhe“, stellte Robertz fest. Doch meist reich-



Bereit für eine weitere Saison in der P1: die Herren des VBC Calaminia

Foto: Patrick Leonhardt

te das nicht, um auch die Punkte einzufahren. Als Grund nannte der VBC-Trainer einen „kleinen Kader bei einigen Spielen und fehlende Erfahrung auf diesem Niveau.“

Zum Vergleich: Die Mitaufsteiger Saint Joseph Welkenraedt 2 (42) und Vollamac (41)

punkteten fast doppelt so viel. Dagegen sammelte Sart-Tilman, als Vizemeister der P2 aufgestiegen, nur 19 Zähler und stieg wieder ab.

Der Klassenerhalt ist auch in der neuen Spielzeit das erklärte Ziel des VBC. Helfen soll dabei Danny Rosskamp. „Seine

Rückkehr wird und gut tun“, sagt Trainer Robertz über den „Langen“ – Körpergröße 2,15 Meter –, der nach einer Verletzungspause wieder zum Kader zählt. Dafür pausiert Tobias Kirch in dieser Saison.

Die Kelmiser erwartet eine spannende Saison mit vielen

neuen Mannschaften: Herstal, Neupré und Remouchamps stiegen aus der P2 auf, Spa aus der Promotion ab. „Wir haben viele Mannschaften auf einem sehr ähnlichen Niveau“, meint Robertz und warnt: „Wir dürfen Mannschaften wie Waremme mit seiner Jugendschule

und seinen Talenten, aber auch Remouchamps, das uns im Pokal ausgeschaltet hatte, nicht vergessen.“ Und auch Welkenraedt 2 hat der VBC-Trainer im Blick: „Sie haben einige Spieler an die erste Mannschaft in der N3 abgegeben.“ Robertz ist gespannt, welchen Ersatz der Mitaufsteiger aus dem vergangenen Jahr gefunden hat. Um die nötigen Punkte für den Klassenerhalt muss Calaminia Spieltag für Spieltag an seine Grenzen gehen, dann könnte es erneut klappen. Und eine richtig gute Leistung wäre ein Platz im Tabellenmittelfeld. Dafür muss die Saison aber nahezu optimal laufen.

VBC genießt in den ersten vier Partien dreimal Heimvorteil.

Bis zum Saisonauftakt hat der VBC Calaminia noch drei Wochen Zeit. Los geht es erst am 22. September, einem Freitag, mit einem Heimspiel gegen die dritte Vertretung aus Herstal, Meister und Aufsteiger aus der P2. Von ihren ersten vier Begegnungen absolvieren die Kelmiser drei auf heimischen Parkett und haben somit eine gute Chance, den Grundstein für eine erfolgreiche Saison zu legen. Und dann könnte die Mannschaft am Ende der Spielzeit 2023-24 erneut die Sektkorken knallen lassen.

PORTRÄT

VBC Calaminia – Herren

- Trainer:** Lionel Robertz (seit 2019)
Saisonziel: Klassenerhalt/Mittelfeldplatz
Abgang: Tobias Kirch (berufliche Pause)
Kader:
 Raphaël Simon Libero 180 cm 1988
 Joël Groffy Zuspieler 187 cm 1987
 Richard Kuhn Zuspieler/Diagonalangreifer 189 cm 1976
 Oliver Ringelstein Mittelblocker 183 cm 1967
 Christophe Pohlen Mittelblocker 186 cm 1991
 Julien Gregoire Mittelblocker 188 cm 1989
 Danny Rosskamp Mittelblocker 215 cm 1976
 Pascal Timmermann Mittelblocker 185 cm 1981
 Benoît Haccour Mittelblocker/Diagonalangreifer 185 cm 1989
 Philippe Krott Annahme Außen/Zuspieler 179 cm 1983
 Thomas Horrmann Annahme Außen 186 cm 1975
 Frederic Christen Annahme Außen 182 cm 1979
 Arno Kaulmann Annahme Außen 186 cm 1975
 Jan-Dirk Reimers Universal 192 cm 1972
 Lionel Robertz Universal 174 cm 1978

PORTRÄT

VBC Calaminia – Damen

- Trainer:** Christian Greif (seit 2019)
Saisonziel: Aufstieg
Zugänge: Kenza Ben Dagha (Sporta Eupen-Kettenis), Céline Flas (St. Louis Waremme), Barbara Hougardy (Bartreng/Luxemburg)
Abgänge: Emilie Lahaye (Studium), Valérie Lemmens, Jennifer Völz (beide Karriereende)
Kader:
 Chloé Gillard Libera 165 cm 2002
 Kenza Ben Dagha Zuspielerin 171 cm 2005
 Céline Flas Zuspielerin 170 cm 2002
 Lydia Laschet Diagonal/Zuspielerin 180 cm 1999
 Barbara Hougardy Diagonal/Mittelblocker 179 cm 2002
 Daria Quadflieg Mittelblockerin 172 cm 2001
 Carmen Feck Mittelblockerin 173 cm 1990
 Kira Didden Mittelblockerin 182 cm 1997
 Anna Brian Außenangreiferin 168 cm 2003
 Laura Laschet Außenangreiferin 182 cm 1997
 Joana Didden Außenangreiferin 171 cm 1995
 Alison Lennertz Außenangreiferin 181 cm 2001

1. Provinzklasse: Damen des VBC Calaminia nehmen den Aufstieg ins Visier

Das Niveau ist Promotion-würdig

VON PATRICK LEONHARDT

Saisonziel erreicht: Ein Platz unter den ersten vier Mannschaften war das Ziel des VBC, am Ende sprang sogar Rang drei heraus. Doch so richtig zufrieden waren die Frauen aus Kelmis damit auch nicht: „Das war schon ein wenig enttäuschend“, sagt Trainer Christian Greif.

Denn lange Zeit spielte seine Mannschaft um die Meisterschaft und den zweiten Platz mit. Als Zweitplatzierte hätte der VBC Calaminia den Umweg über die Aufstiegsrunde nehmen können und so immer noch eine Chance gehabt, in die Promotion aufzusteigen. „Wir haben mehrmals bewiesen, dass wir das Niveau dazu haben, in die Promotion aufzusteigen“, meint Greif. Die beiden Konkurrenten, die am Rundenende das Rennen machten, waren die Vertretungen aus Herstal und Waremme 5. Beide Mannschaften hatten letztlich 58 Punkte auf der Habenseite, die Kelmiserinnen aber nur 55. Während der VBC gegen Meister Herstal beide Begegnungen verlor (0:3, 2:3) gelangen gegen Waremme 5 zwei Siege: In eigener Halle behielt Kelmis mit 3:1 die Oberhand, auswärts gelang ein 3:2-Erfolg.

Die entscheidenden Zähler, die letztlich zu einem der beiden Topplatzierungen fehlten, ließ Calaminia auf anderen Hallenböden liegen. Und das im wahren Sinne des Wortes. Bis auf die Niederlage gegen Herstal gewann Kelmis alle weiteren zehn Heimspiele überlegen.

Nach einer dennoch starken Saison und mit dem Wissen,



Platz fünf (2022), Platz drei (2023) – da wäre jetzt Platz eins die logische Konsequenz. Die Damen des VBC Calaminia hätten nichts dagegen. Foto: Patrick Leonhardt

die Qualität für die Promotion zu haben, ist das Ziel der Kelmiserinnen für die neue Runde ein logisches: der Aufstieg. „Wir hoffen, dass wir dieses Ziel auf dem schnellsten Weg erreichen werden“, blickt Trainer Greif voraus. Damit es klappt, verstärkte sich der VBC mit drei neuen Spielerinnen: Kenza Ben Dagha (Sporta Eupen-Kettenis) und Céline Flas (St. Louis Waremme) sind für das Zuspiel vorgesehen, Barbara Hougardy (Bartreng/Luxemburg) für den Diagonalangriff und Mittelblock. „Die neuen Spielerinnen, die uns verstärken, sowie die allgemeinen Qualitäten der Spielerinnen sollten uns dabei helfen, dieses Ziel zu erreichen“,

sagt Greif mit Blick auf einen möglichen Aufstieg. Und natürlich sind die Calaminia-Damen nicht die einzigen, die um den Titel spielen wollen: „Wir müssen uns vor Waremme in Acht nehmen, die sicherlich wieder eine sehr wettbewerbsfähige Mannschaft haben werden“, warnt Greif. In der vergangenen Saison landete die vierte Vertretung aus Waremme hinter dem VBC auf dem vierten Platz – allerdings schon mit deutlichem Rückstand (47 Punkte). Auch Aufsteiger Baelen ist in den Augen des VBC-Trainers zu beachten, „da die Mannschaft hauptsächlich aus erfahrenen Spielerinnen besteht, die schon auf höhe-

rem Niveau gespielt haben“, berichtet Greif und verweist zudem auf die „sehr spezielle Halle“ in Baelen. Und auch Sankt Joseph Welkenraedt gilt es im Blick zu halten. Zum Einen erwartet Greif vom Fünften der vergangenen Saison „regelmäßig gute Leistungen“ und die Halle ist ebenfalls eine Herausforderung. Hier kassierte der VBC Calaminia mit 2:3 in der abgelaufenen Spielzeit übrigens eine seiner drei Auswärtsniederlagen. Das verspricht einen spannenden Saisonauftakt für Kelmis: Den ausgerechnet in Welkenraedt startet am Freitag, 15. September, für den VBC die neue Spielzeit – und damit das Aufstiegsrennen.

OHNE GRENZECHO FEHLT DIR WAS.

Für alle, die es wissen wollen.

2. Provinzklasse: Souveräner Meisterschaftsgewinn in der P3 – „Können in der P2 mithalten“

St.Vith erntet die Früchte seiner Arbeit

Beim VS St.Vith beginnt eine neue Zeitrechnung: Die Truppe von Trainer Georgi Tunchev belohnt sich für die Geduld beim Neuaufbau der Mannschaft mit dem Aufstieg in die P2. Mit etwas mehr Konstanz in den Leistungen sollte die Klasse zu halten sein.

VON PATRICK LEONHARDT

Nach mageren Jahren, die vor allem einem dünnen Kader geschuldet waren, erreichten die Volley Smasher aus St.Vith in der Saison 2021-22 in der 3. Provinzklasse A den dritten und in der Gesamtabrechnung der P3 den sechsten Platz. Ein zufriedenstellendes Ergebnis. Mit einer ähnlichen Zielsetzung (obere Tabellenhälfte) startete St.Vith daraufhin in die Spielzeit 2022-23 – und überraschte am Ende alle. Mit sechs Punkten Vorsprung auf Sankt Joseph Welkenraedt sicherten sich die Volley Smasher die Meisterschaft – und damit den Aufstieg in die P2. Am Ende der Saison standen 16 Siege aus 17 Partien – eine herausragende Bilanz.

Die St.Vith'er gewannen nicht nur die Heimspiele gegen die beiden ärgsten Konkurrenten Welkenraedt und



Geduld zahlt sich aus: St.Vith spielt nun in der P2.

Foto: Verein

Sporta Eupen-Kettenis jeweils mit 3:0, sondern holten sich mit zwei 3:2-Erfolgen auswärts die Zähler und legten damit den Grundstein zum Aufstieg, wie auch Mannschaftssprecher Marco Tautges betont: „Wichtig waren vor allem die Spiele gegen Eupen

und Welkenraedt, in denen wir in der Gesamtsumme die Nase vorne hatten. Auch wenn der Viertplatzierte Grand-Rechain nochmal alles auf den Kopf stellte.“ Den Grand-Rechain gewann alle Heimpartien, schlug somit in eigener Halle auch die Top Drei der Li-

ga. St.Vith kassierte hier mit 2:3 seine einzige Niederlage. „Die besagten Siege gegen die direkten Konkurrenten sowie eine durchgehend konstante Leistung gegen die tiefer platzierten Teams waren am Ende effekt ausschlaggebend für den Aufstieg“, meint Tautges.

Mit dem Aufstieg in die P2 ernteten die Volley Smasher die Früchte ihrer Arbeit der vergangenen Jahre, die im Zeichen des Neuaufbaus der Mannschaft standen. „Wir haben vor etwa drei Jahren neue, motivierte Spieler in die Mannschaft geholt. Die muss-

ten sich aber erst entwickeln, um in einer richtigen Meisterschaft bestehen zu können. Viele hatten neu mit Volleyball angefangen“, erzählt Tautges. Jahr für Jahr lief es für die Volley Smasher besser. Trainer Georgi Tunchev formte nach und nach aus neuen jungen Talenten und älteren erfahrenen Spielern eine Mannschaft. Und diese hatte in der vergangenen Saison das Niveau erreicht, um aufzusteigen.

Ziel des Aufsteigers ist der Klassenerhalt. „Die kommende Saison wird schwierig und man merkt, dass manch' einer noch in der Sommerpause steckt. Die Vorbereitung ist angelaufen und die Mannschaft scheint von Training zu Training auch mehr in Form zu kommen“, meint Tautges. Beim RVV-Pokal zuletzt in Kettenis zeigte sich allerdings, dass die Mannschaft weiter an sich arbeiten muss. Phasenweise zeigten die St.Vith'er eine gute Leistung und bewiesen, dass sie in der P2 mithalten können. „Es gab allerdings auch Momente, in denen wir komplett eingebrochen sind“, stellt Tautges fest, „das darf uns in der höheren Klasse nicht passieren.“ Die Volley Smasher müssen Konstanz in ihre Leistungen bringen, um auf Dauer in der P2 mitspielen zu können.

PORTRÄT

Volley Smash St.Vith

Trainer: Georgi Tunchev (wie bisher)

Saisonziel: Klassenerhalt

Zugänge: Elia Kohnen, Raphael Mersch (beide Neueinsteiger) Winand Billet (reaktiviert)

Abgänge: William Sauer, Maxim Sauer (beide verletzungsbedingt), Raphael Henkes (Studium), Paul Maus (Karriereende), Luc Bouharmont (berufliche Gründe)

Kader:

Winand Billet	Libero 179 cm 1983
Janis Vilz	Zuspieler 173 cm 2005
Marco Tautges	Zuspieler 174 cm 1985
David Velz	Mittelblocker 182 cm 1986
Luca Rozendaal	Mittelblocker 195 cm 2000
Arnaud Steegmans	Mittelblocker 183 cm 1999
Nino Hoffmann	Mittelblocker 181 cm 2000
Alexander Rauw	Diagonalangreifer 192 cm 1980
Christoph Messerich	Außenangreifer 181 cm 1988
Yves Bouharmont	Außenangreifer 183 cm 1997
Christian Stoffels	Außenangreifer 175 cm 1990
Julien Rauw	Außenangreifer 179 cm 1996
Elia Kohnen	Außenangreifer 189 cm 2004
Raphael Mersch	Außenangreifer 177 cm 1994
Eric Sarlette	Universal 192 cm 1990
Georgi Tunchev	Universal 198 cm 1969

2. Provinzklasse: Sportlicher Erfolg und langfristiger Wachstum als Aufgabe

Sporta-Damen wollen ins obere Drittel

Die vergangene Saison 2022-23 beendeten die ersten Damen der Sporta Eupen-Kettenis auf Platz neun der P2. Wobei der der Vorsprung auf die Mannschaften im Tabellenkeller enorm war: Kettenis sammelte stolze 28 Punkte, der Zehnte aus Raeren nur 13 – ebenso wie der Elftplatzierte Franchimont-Theux.

Dagegen schnupperte die Sporta mehrfach an einer besseren Platzierung: Malmedy (30 Punkte), Thimister 4 (33) oder auch Verviers (35) lagen absolut in Reichweite. Folglich nehmen die Ketteniserinnen nun einen Rang weiter oben ins Visier: „Wir wollen uns im oberen Drittel positionieren“, sagt Nathan Frank, im zweiten Jahr Trainer der Frauenmannschaft – und nach seiner Rückkehr aus Waremmen wieder Spieler der ersten Herrenmannschaft.

„Wir legen besonderen Fokus auf die Integration und Entwicklung unserer eigenen Jugendspielerinnen“, erläutert Frank. Durch eine starke Teamleistung und die Förderung des talentierten Nachwuchses strebt die Sporta so-



Die Sporta-Damen streben in der P2 den nächsten Schritt an.

Foto: Patrick Leonhardt

wohl sportlichen Erfolg als auch langfristiges Wachstum an. Die Voraussetzungen dafür sind vorhanden, schließlich tummeln sich haufenweise Talente in den beiden P4-Mannschaften.

Zum Rundenauftritt erwarteten die ersten Damen am Samstag, 16. September, in eigener Halle Limbourg. Der Aufsteiger aus der P3 ist sicher nicht zu unterschätzen, dennoch will Eupen-Kettenis mit

einem Sieg in die Saison starten. Denn damit wäre schließlich auch der erste Schritt getan, um am Ende der kommenden Spielzeit aus der oberen Tabellenhälfte zu grüßen. (leo)

PORTRÄT

Sporta Eupen-Kettenis – Damen 3

Trainerin: Sandra Piel (wie bisher)

Saisonziel: Förderung der Talente, erster Siege

Zugänge: Amy Piel (eigene Jugend), Charlotte Chantraine, Estelle Förster (beide Welkenraedt)

Abgänge: Jeanne Charlier (andere Sporta P4), Pauline Frank, Alina Zimmer, Leonie Müllender (alle Sporta P2), Ayko Henry (Thimister) Kim Hanf, Laetizia Hilgers (beide Karriereende)

Kader:

Gina Radermacher	Zuspielerin 164 cm
Laura Nyssen	Zuspielerin 170 cm
Néle Kaivers	Zuspielerin/Diagonalangreiferin 163 cm
Amy Piel	Zuspielerin/Diagonalangreiferin 161 cm
Elsa Binaku	Mittelblockerin 180 cm
Charlotte Chantraine	Mittelblockerin 178 cm
Laura Radermacher	Mittelblockerin 174 cm
Mona Bahrami	Außenangreiferin 168 cm
Joicy Mamengi	Außenangreiferin 165 cm
Melina Dreuw	Außenangreiferin 168 cm
Lena Melven	Außenangreiferin 168 cm
Alina Schreiner	Außenangreiferin 162 cm

PORTRÄT

Sporta Eupen-Kettenis – Damen

Trainer: Nathan Frank (seit 2022)

Zugang: Estelle Sproten (Thimister)

Abgang: Nancy Malmendier

Kader:

Jana Klever	Libero 160 cm 2000
Lana Tonkovic	Zuspielerin 162 cm 2001
Leonie Müllender	Mittelblockerin 172 cm 2005
Alina Zimmer	Mittelblockerin 168 cm 2006
Maurane Lannois	Mittelblockerin 183 cm 2004
Nele Mittelstaedt	Diagonalangr./Mittelblockerin 174 cm 2003
Pauline Frank	Diagonalangreiferin 170 cm 2005
Julie Spengler	Außenangreiferin 169 cm 2004
Sarah Gillissen	Außenangreiferin 160 cm 1991
Estelle Sproten	Außenangreiferin 170 cm 2002
Fanny Michel	Außenangreiferin 179 cm 1993
Pia Heese	Außenangreiferin 173 cm 2003

PORTRÄT

Sporta Eupen-Kettenis – Damen 2

Trainer(in): Irina Pantyukhova, Stephan Radermacher

Kader:

Lynn Hick	Libera 160 cm
Soraya Schings	Libera/Zuspielerin 162 cm
Elisa Grachovic	Zuspielerin 158 cm
Line Lessuisse	Zuspielerin 165 cm
Smilla Xhonneux	Mittelblockerin 169 cm
Lou-Anne Berna	Mittelblockerin 180 cm
Jeanne Charlier	Mittelblockerin 178 cm
Camille Mannens	Mittelblockerin 174 cm
Emily Radermacher	Diagonalangreiferin 167 cm
Zoé Pavonet	Diagonalangreiferin 160 cm
Lena Stoffels	Außenangreiferin 170 cm
Coralie Jongen	Außenangreiferin 158 cm
Zoë Fischer	Außenangreiferin 170 cm
Denise Illmer	Außenangreiferin 165 cm





Neue Trainingstage sollen beim VBV das Zusammenspiel verbessern.

Foto: Patrick Leonhardt

2. Provinzklasse: VBV Raeren will mit einem großen Kader weiter nach oben

Zusammenhalt ist wichtig

17 waren es vor der Saison 22-23, nun sind es sogar 18: Raeren startet erneut mit einem großen Kader in die Saison, der zweiten in der P2.

VON PATRICK LEONHARDT

Nach Rang zehn in der abgelaufenen Runde darf es in dieser Saison gerne ein bisschen mehr sein. Der VBV hat sich eine Platzierung in der oberen Tabellenhälfte – also Rang sechs oder besser – zum Ziel gesetzt.

Allerdings werden nicht immer alle 18 zur Verfügung stehen: Mehrere Spielerinnen, die vergangenes Jahr nicht die

komplette Spielzeit über zur Verfügung standen, kehren nach Baby- oder Verletzungspause zurück in den Kader. Andere Spielerinnen hingegen werden wegen einem Aufenthalt im Ausland oder persönlichen und beruflichen Gründen nicht bei jedem Spiel dabei sein. Kurz hatte Raeren die Möglichkeit durchdacht, eine zweite Mannschaft in der P4 anzumelden, kam jedoch davon ab, denn 18 Spielerinnen sind dann doch etwas zu wenig, um dauerhaft zwei gut besetzte Teams bilden zu können.

Aber was für ein personeller Unterschied zu der Saison 2021-22, als der VBV – seiner-

zeit noch in der P1 am Aufschlag – oftmals gerade so sieben, acht Spielerinnen für das nächste Match zusammenkratzte. Personalsorgen gehören in Raeren weiterhin der Vergangenheit an.

Trainer der Mannschaft bleibt weiterhin der Franzose Louis Fassin, selbst Spieler in der Promotion in Herstal, der den VBV bereits in der vergangenen Runde coachte. Er schätzt die Mannschaft stärker ein als in der vergangenen Spielzeit. Daher liegt das angestrebte Saisonziel auch ein wenig höher als der zehnte Platz in der vergangenen Saison. Wichtig ist dem Trainer vor allem der gute Zusammenhalt

der Mannschaft. Und zwar „bei Siegen und bei Niederlagen. Darüber hinaus habe ich erfahrene Spielerinnen und Anfängerinnen, die noch einiges zu lernen haben. Vergangenes Jahr fehlte uns oft das Kollektiv auf dem Feld. Ein Teil der Spielerinnen trainierte montags, während andere nur donnerstags da waren. Wir hoffen, dass es dieses Jahr besser wird und haben daher die Trainingstage verschoben.“

Nun wird daher montags und mittwochs trainiert, wobei am Mittwoch das Haupttraining stattfindet. „Da versuchen dann auch alle Spielerinnen da zu sein“, sagt Trainer Louis Fassin.

PORTRÄT

VBV Raeren – Damen

Trainer: Louis Fassin (2. Saison)
Saisonziel: obere Tabellenhälfte
Abgang: Melissa Campo (Karriereende)

Kader:

Eva Zwerenz
Nathalie Klinkenberg
Vanessa Ossemann
Melanie Thissen
Caroline Leusch
Rebecca Strougmayr
Jessica Martin
Julia Creutz
Céline Brandt
Laura Duchatsch
Jennifer Seemann
Géraldine Wetten
Jonah Schwartz
Maëlle Loch
Michelle Mühlner
Anne-Sophie Pelegrin
Anna Hirsch
Verena Steinbusch

Zuspielerin 175 cm 1990
Zuspielerin 183 cm 1986
Zuspielerin/Libera 167 cm 1982
Zuspielerin/Außen 178 cm 1991
Mittelblockerin 170 cm 1998
Mittelblockerin 172 cm 1987
Mittelblockerin 172 cm 1987
Mittelblockerin 173 cm 1995
Mittelblockerin 166 cm 1995
Außenangreiferin 163 cm 1987
Außenangreiferin 168 cm 1991
Außenangreiferin 168 cm 1978
Außenangreiferin 166 cm 2000
Außenangreiferin 167 cm 2000
Außenangreiferin 174 cm 1984
Außenangreiferin 166 cm 1998
Außenangreiferin/Libera 164 cm 1999
Universal 175 cm 1979



Zwei Sporta-Teams spielen in der P4

Wie bereits in der vergangenen Saison schickt die Sporta-Eupen-Kettenis zwei junge Frauen-Mannschaften im Spielbetrieb der P4 ins Rennen – hier das Team von Irina Pantyukhova und Stephan Radermacher. Beide Mannschaften spielten

denen die Runde auf den Plätzen vier und sechs. Gleich zum Saisonbeginn stehen sich die beiden Nachwuchsteams aus Kettenis im direkten Duell gegenüber. Gespielt wird bereits am kommenden Freitag, 8. September, um 21.15 Uhr. (leo)

Foto: Verein

PORTRÄT

TV Bütgenbach – 1. Mannschaft

Trainerin: Dominique Vercruysse
Assistenz-Trainer: Phil Greiff
Saisonziel: oberer Tabellenbereich

Kader:

Bini Hopff
Jocelyn Leboutte
Dominique Vercruysse
Berthold Pfeiffer
Eduard Fierens
Frank Van Lancker
Dirk Hoffmann
Roger Gillissen
Pegie Bauwens
Josette Nelles

Libera 1963
Zuspieler 1963
Zuspielerin 1956
Mittelblocker/Universal 1966
Mittelblocker 1957
Mittelblocker/Universal 1966
Außenangreifer/Universal 1969
Außenangreifer 1962
Außenangreiferin 1972
Außenangreiferin/Abwehr 1964

PORTRÄT

TV Bürgenbach – 2. Mannschaft

Trainerin: Dominique Vercruysse
Saisonziel: oberer Tabellenbereich

Kader:

Myriam Sarlette
Ria Joucken
Beatrice Bayet
Denise Chavet
Sonja Colgen
Aloys Wattler
Roger Forthomme
Erna Niessen
Alexa Limburg
Johanna Schröder
Elvira Limburg
Manfred Schröder

Zuspielerin 1962
Zuspielerin 1964
Angreiferin 1960
Angreiferin 1970
Angreiferin 1963
Angreifer 1958
Angreifer 1953
Angreiferin 1958
Angreiferin 1965
Angreiferin 1955
Universal/Zuspielerin 1958
Universal/Zuspieler 1958

OHNE GRENZECHO FEHLT DIR WAS.
Jeden Morgen frisch in Ihrem Briefkasten
Mehr unter www.grenzecho.net

Netvolleyball: TV Bütgenbach startet mit zwei Mannschaften in seine zweite Saison

Wachstum geht weiter

Mit großen Erwartungen schauen die Volleyballerinnen und Volleyballer des TV Bütgenbach auf die neue Saison voraus. Nach der Meisterschaft in der 4. Division sind die Routiniers in der Spielzeit 2023-2024 in der 3. Division gefordert. Und weil der Club in dieser Saison eine zweite Mannschaft stellt, geht der einzige ostbelgische Vertreter im Netvolleyball auch erneut in der 4. Division auf Punktejagd.

Netvolleyball ist für Frauen ab 50 Jahren und Männer ab 55 Jahren. Der Hauptunterschied zum klassischen Volleyball liegt darin, dass der Aufschlag von unten geschlagen wird und dass der erste Ball, der übers Netz kommt, gefangen werden darf aber nicht zwangsläufig muss. Das entschleunigt das Spiel und

macht es somit für alle Spieler Gelenkschonender.

Für die Ü50/Ü55-Volleyballer ist es erst die zweite Spielzeit seit der Gründung im vergangenen Jahr. Die erste Net-

volleymannschaft auf DG-Ebene schaffte direkt in der ersten Saison den erfolgreichen Aufstieg von der 4. in die 3. Division. „Nun schicken wir zwei Mannschaften ins Rennen, da

wir weiter im Kader gewachsen sind und uns auf den verschiedenen Niveaus breiter aufstellen möchten“, sagt Kathy Veithen, Präsidentin des TV Bütgenbach.

Trainiert werden die Netvolleyballer von der ehemaligen Nationalspielerin Dominique Vercruysse, die in ihrer Arbeit von Phil Greiff (Schiedsrichter und Trainer) und der Mann-

schaftskapitänin Josette Nelles unterstützt wird. Die Erfahrung dieses Trios hat die Mannschaft gut nach vorne gebracht. Dominique Vercruysse ist mittlerweile selbst langjährige Netvolleyballerin. Sie rief das Ganze in Bütgenbach ins Leben und fand in Kathy Veithen Zuspruch und Unterstützung dieses Vorhaben durchzuführen.

Die neue Saison startet Anfang Oktober und läuft bis Ende April. Es gibt etwa zehn Spieltage, die unter der Woche ab 13 Uhr beginnen. Pro Spieltag treffen sich drei Mannschaften. Gespielt werden pro Partie zwei Sätze. Entweder bis eine Mannschaft 25 Punkte erreicht hat oder bis die maximale Spielzeit von 25 Minuten pro Satz erreicht ist. Da beide Teams in einer neuen Liga spielen, ist die Vorfriede groß.



Die D3- und die D4-Mannschaften des TV Bütgenbach freuen sich auf die zweite Saison im Netvolleyball.



Fotos: Verein